

Konsolidierter Gesamtabschluss 2010

der Stadt Frankfurt am Main



Stadt Frankfurt am Main

Konsolidierter Gesamtabschluss 2010

Konsolidierter Gesamtabchluss 2010 der Stadt Frankfurt am Main

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Konsolidierter Gesamtabchluss zum 31.12.2010	3
2.1	Konsolidierte Gesamtvermögensrechnung	3
2.2	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	5
2.3	Konsolidierte Gesamtfinanzrechnung	6
2.4	Übersichten	7
2.5	Anhang	13
2.5.1	Allgemeine Angaben	13
2.5.2	Abgrenzung des Konsolidierungskreises	14
2.5.3	Konsolidierungsgrundsätze	15
2.5.4	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	17
2.5.5	Erläuterungen der Positionen der Gesamtvermögensrechnung	19
2.5.6	Erläuterungen der Positionen der Gesamtergebnisrechnung	34
2.5.7	Eliminierung der Konzernverrechnungen und Entwicklung der Unterschiedsbeträge	40
2.5.8	Sonstige Angaben	41
2.5.8.1	Haftungsverhältnisse	41
2.5.8.2	Anzahl der Beamten und Beschäftigten	41
2.5.8.3	Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats	42
2.6	Konsolidierungsbericht	45
2.6.1	Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage	45
2.6.2	Stand der Aufgabenerfüllung	48
2.6.3	Bewertung des Gesamtabchlusses im Hinblick auf die dauernde Leistungsfähigkeit	50
2.6.4	Ausblick auf die zukünftige Entwicklung	50
	Anlage Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2010	53
	Abkürzungsverzeichnis	60

1 Einleitung

Mit dem vorliegenden konsolidierten Gesamtabschluss für das Geschäftsjahr 2010 hat die Stadt Frankfurt am Main zum zweiten Mal den Abschluss der Gemeinde mit den Abschlüssen der rechtlich selbstständigen Aufgabenträger zusammengefasst. Der konsolidierte Gesamtabschluss wurde nach den einschlägigen Bestimmungen der Hessischen Gemeindeordnung und der Gemeindehaushaltsverordnung erstellt. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Abschluss um eine Gesamtfinanzrechnung erweitert, sodass nunmehr alle gesetzlich geforderten Bestandteile abgebildet werden.

Nachfolgend wird zunächst die konsolidierte Gesamtvermögens-, Gesamtergebnis- sowie Gesamtfinanzrechnung mit den dazugehörigen Übersichten dargestellt. In dem sich daran anschließenden Anhang (2.5) wird kurz auf die zugrundeliegenden Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden eingegangen, die Veränderungen des Konsolidierungskreises werden dargestellt und die wesentlichen Posten der Gesamtergebnis- und Gesamtvermögensrechnung erläutert.

Der Konsolidierungsbericht (2.6) gibt einen Überblick über die Ergebnisbeiträge der Kernverwaltung und der einzelnen Aufgabenträger, stellt die Risiken des Gesamtkonzerns dar und geht auf den Stand der Aufgabenerfüllung der Kommune ein. Detailliertere Informationen zur wirtschaftlichen Lage und zum Stand der Aufgabenerfüllung der einzelnen Aufgabenträger ist dem parallel erstellten Beteiligungsbericht zu entnehmen.

2 Konsolidierter Gesamtabchluss zum 31.12.2010

2.1 Konsolidierte Gesamtvermögensrechnung

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
	in €	in €	in €
1 Anlagevermögen	19.470.796.382,65	16.954.072.134,95	2.516.724.247,70
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	145.241.506,97	140.438.976,19	4.802.530,78
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	50.260.988,22	44.855.790,37	5.405.197,85
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	51.998.920,00	50.180.476,36	1.818.443,64
1.1.3 Geschäfts- oder Firmenwert	41.805.144,86	45.056.484,62	-3.251.339,76
1.1.4 Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	1.176.453,89	346.224,84	830.229,05
1.2 Sachanlagevermögen	17.113.527.212,74	14.698.640.291,03	2.414.886.921,71
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	10.390.207.873,00	10.701.560.319,12	-311.352.446,12
1.2.1.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	8.314.951.969,60	8.626.841.841,50	-311.889.871,90
1.2.1.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.075.255.903,40	2.074.718.477,62	537.425,78
1.2.2 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	5.401.265.066,24	2.837.978.539,13	2.563.286.527,11
1.2.3 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	164.985.878,37	171.651.170,31	-6.665.291,94
1.2.4 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	426.336.116,89	389.887.149,38	36.448.967,51
1.2.5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	730.732.278,24	597.563.113,09	133.169.165,15
1.3 Finanzanlagevermögen	2.212.027.662,94	2.114.992.867,73	97.034.795,21
1.3.1 Beteiligungen, Zweckverbände	1.368.262.921,07	1.290.000.631,00	78.262.290,07
1.3.2 Wertpapiere des Anlagevermögens	114.062.639,33	112.091.472,23	1.971.167,10
1.3.3 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	729.702.102,54	712.900.764,50	16.801.338,04
2 Umlaufvermögen	1.795.172.823,27	1.633.066.290,64	162.106.532,63
2.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.874.277,90	52.069.799,87	-6.195.521,97
2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	146.665.832,60	142.861.449,26	3.804.383,34
2.3 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	770.171.474,53	651.225.608,35	118.945.866,18
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	110.177.607,89	36.032.289,45	74.145.318,44
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	145.102.472,70	151.300.212,53	-6.197.739,83
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	354.381.178,80	275.165.211,98	79.215.966,82
2.3.4 Sonstige Vermögensgegenstände	160.510.215,14	188.727.894,39	-28.217.679,25
2.3.4.1 Steuerforderungen	53.842.816,08	86.331.260,88	-32.488.444,80
2.3.4.2 Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	106.667.399,06	102.396.633,51	4.270.765,55
2.4 Wertpapiere des Umlaufvermögens	24.199.656,64	260.932,80	23.938.723,84
2.5 Flüssige Mittel	808.261.581,60	786.648.500,36	21.613.081,24
3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	61.035.821,52	55.453.502,87	5.582.318,65
4 Aktive Latente Steuern	3.293.453,79	3.109.522,44	183.931,35
SUMME AKTIVA	21.330.298.481,23	18.645.701.450,90	2.684.597.030,33

	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €	Veränderung in €
1 Eigenkapital	9.290.303.528,32	9.778.198.665,45	-487.895.137,13
1.1 Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	7.718.521.307,76	8.219.046.582,99	-500.525.275,23
1.2 Rücklagen und Sonderrücklagen	1.223.275.699,69	1.467.574.258,35	-244.298.558,66
1.2.1 Kapitalrücklagen	901.128,18	0,00	901.128,18
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	1.151.434.200,32	1.391.022.762,56	-239.588.562,24
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	66.877.906,09	72.489.030,69	-5.611.124,60
1.2.4 Sonderrücklagen	4.062.465,10	4.062.465,10	0,00
1.3 Währungsdifferenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitaländerungen	-67.289,78	-1.679.293,02	1.612.003,24
1.4 Konzernbilanzgewinn / -verlust	53.252.675,07	-191.066.010,93	244.318.686,00
1.5 Anteile Dritter am Eigenkapital	295.321.135,58	284.323.128,06	10.998.007,52
2 Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	0,00	14.434.209,33	-14.434.209,33
3 Sonderposten	4.412.462.511,88	1.461.326.069,46	2.951.136.442,42
3.1 Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	1.691.873.799,06	1.258.996.424,76	432.877.374,30
3.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	1.298.160.344,03	888.007.202,38	410.153.141,65
3.1.2 Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	24.082.459,00	17.503.273,44	6.579.185,56
3.1.3 Investitionsbeiträge	369.630.996,03	353.485.948,94	16.145.047,09
3.2 Sonstige Sonderposten	2.720.588.712,82	202.329.644,70	2.518.259.068,12
4 Rückstellungen	2.719.014.269,40	2.704.181.403,43	14.832.865,97
4.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.093.658.213,48	2.080.228.584,45	13.429.629,03
4.2 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	72.730.990,27	74.896.292,29	-2.165.302,02
4.3 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	84.740.096,51	95.853.940,77	-11.113.844,26
4.4 Sonstige Rückstellungen	467.884.969,14	453.202.585,92	14.682.383,22
4.4.1 Steuerrückstellungen	18.031.980,69	17.946.751,90	85.228,79
4.4.2 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	33.033.284,76	43.978.140,40	-10.944.855,64
4.4.3 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	18.542.701,88	15.679.750,74	2.862.951,14
4.4.4 Übrige Sonstige Rückstellungen	398.277.001,81	375.597.942,88	22.679.058,93
5 Verbindlichkeiten	4.808.745.168,39	4.581.529.623,65	227.215.544,74
5.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	3.594.415.228,52	3.399.747.359,31	194.667.869,21
5.1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.477.714.538,20	3.260.729.148,47	216.985.389,73
5.1.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	77.159.150,17	75.826.988,90	1.332.161,27
5.1.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	39.541.540,15	63.191.221,94	-23.649.681,79
5.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	252.468.602,02	254.353.514,06	-1.884.912,04
5.3 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	36.271.164,02	23.936.511,07	12.334.652,95
5.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	342.080.103,91	308.043.124,58	34.036.979,33
5.5 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	4.495.904,88	23.620.397,45	-19.124.492,57
5.6 Sonstige Verbindlichkeiten	579.014.165,04	571.828.717,18	7.185.447,86
5.6.1 Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	55.796.105,31	74.489.827,68	-18.693.722,37
5.6.2 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	241.812.938,45	213.400.750,08	28.412.188,37
5.6.3 Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	281.405.121,28	283.938.139,42	-2.533.018,14
6 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	84.612.674,26	91.713.064,62	-7.100.390,36
7 Passive Latente Steuern	15.160.328,98	14.318.414,96	841.914,02
SUMME PASSIVA	21.330.298.481,23	18.645.701.450,90	2.684.597.030,33

2.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	2010 in €	2009 in €	Veränderung in €	
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.984.132.913,73	2.813.965.898,79	170.167.014,94
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	287.407.909,21	276.020.910,88	11.386.998,33
3	Kostensatzleistungen und -erstattungen	39.790.949,96	67.701.448,12	-27.910.498,16
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	32.345.545,59	25.984.014,12	6.361.531,47
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	1.836.860.723,72	1.728.538.264,24	108.322.459,48
6	Erträge aus Transferleistungen	136.326.858,28	136.819.992,40	-493.134,12
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	156.259.394,60	153.003.501,83	3.255.892,77
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	50.715.612,22	62.622.205,77	-11.906.593,55
9	Sonstige ordentliche Erträge	299.905.598,40	294.058.366,15	5.847.232,25
10	Summe der ordentlichen Erträge	5.823.745.505,71	5.558.714.602,30	265.030.903,41
11	Personalaufwendungen	-1.201.307.070,39	-1.178.928.827,54	-22.378.242,85
12	Versorgungsaufwendungen	-66.748.518,99	-148.030.563,91	81.282.044,92
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.542.440.295,79	-2.529.686.604,04	-12.753.691,75
14	Abschreibungen	-491.684.995,06	-498.621.770,88	6.936.775,82
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	-313.665.483,95	-290.508.569,01	-23.156.914,94
16	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (nur Kommune)	-397.257.121,20	-368.339.079,44	-28.918.041,76
17	Transferaufwendungen	-610.154.218,67	-596.468.036,61	-13.686.182,06
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-186.053.896,62	-49.916.614,38	-136.137.282,24
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	-5.809.311.600,67	-5.660.500.065,81	-148.811.534,86
20	Verwaltungsergebnis	14.433.905,04	-101.785.463,51	116.219.368,55
21	Finanzerträge	232.273.183,63	128.808.780,26	103.464.403,37
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-162.438.801,92	-159.180.081,65	-3.258.720,27
23	Finanzergebnis	69.834.381,71	-30.371.301,39	100.205.683,10
24	Ordentliches Ergebnis	84.268.286,75	-132.156.764,90	216.425.051,65
25	Außerordentliche Erträge	34.133.541,69	26.681.120,63	7.452.421,06
26	Außerordentliche Aufwendungen	-105.443.647,89	-19.392.356,72	-86.051.291,17
27	Außerordentliches Ergebnis	-71.310.106,20	7.288.763,91	-78.598.870,11
28	Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	12.958.180,55	-124.868.000,99	137.826.181,54
29	Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-34.767.911,68	-32.747.575,41	-2.020.336,27
30	Konzernjahresfehlbetrag nach Anteilen Dritter	-21.809.731,13	-157.615.576,40	135.805.845,27
31	Gewinn- / Verlustvortrag	-191.066.010,93	517.821.191,73	-708.887.202,66
32	Einstellung in die / Entnahme aus der Rücklage	266.128.417,13	-551.271.626,26	817.400.043,39
33	Konzernbilanzgewinn / -verlust	53.252.675,07	-191.066.010,93	244.318.686,00

2.3 Konsolidierte Gesamtfinzrechnung

	2010
	in T €
Periodenergebnis	12.958
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	481.979
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	36.832
Zunahme der Rückstellungen	43.589
Erhaltene Dividenden aus At Equity Beteiligungen	76.138
Zahlungsunwirksame Erträge aus der At Equity Bewertung	-131.708
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge*	-59.874
Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-122.573
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	27.332
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	364.673
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	57.543
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-584.828
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	237
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-60.310
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	28.097
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-58.211
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	1.216
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-200
Auszahlungen für Finanzmittelanlagen der kurzfristigen Finanzdisposition	-23.939
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-640.395
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	122
Auszahlungen an Unternehmenseigener und Minderheitsgesellschafter	-25.641
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	637.235
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-403.106
Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	87.181
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	295.791
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	20.069
Währungskurs-, konsolidierungskreis-, bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	1.544
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	786.649
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	808.262

* Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten sowie Erträgen aus der Auflösung der passiven Unterschiedsbeträge zusammen.

2.4 Übersichten

Konzern-Anlagenspiegel zum 31.12.2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangsbestand in €	Zugänge in €	Abgänge in €	Umbuchungen in €	Währungsumrechnung in €	Stand zum 31.12.2010 in €
1. Anlagevermögen	26.360.633.476,10	4.349.647.808,68	-1.999.966.666,56	208.657,44	1.758.027,47	28.712.281.303,13
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	342.874.413,65	21.410.753,17	-1.648.237,42	7.166.911,82	1.479.152,47	371.282.993,69
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	182.239.616,63	15.500.859,92	-1.640.116,28	4.346.532,31	830.105,61	201.276.998,19
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	72.829.052,17	3.063.250,10		2.833.429,82		78.725.732,09
1.1.3 Geschäfts- oder Firmenwert	87.459.520,01	1.988.237,76		7.004,89	649.046,86	90.103.809,52
1.1.4 Geleistete Anzahlungen auf Imm. Vermögensgegenstände	346.224,84	858.405,39	-8.121,14	-20.055,20		1.176.453,89
1.2 Sachanlagevermögen	23.854.364.903,15	4.261.273.870,90	-1.958.893.798,03	-861.422,34	278.875,00	26.156.162.428,68
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13.670.559.218,43	264.726.354,74	-287.077.747,89	138.067.086,28	60.491,64	13.786.335.403,20
1.2.1.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	9.967.719.291,30	204.933.146,66	-190.327.561,84	39.058.183,70		10.021.383.059,82
1.2.1.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.702.839.927,13	59.793.208,08	-96.750.186,05	99.008.902,58	60.491,64	3.764.952.343,38
1.2.2 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	7.450.377.374,69	3.487.229.646,57	-1.623.123.462,60	129.018.349,81		9.443.501.908,47
1.2.3 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	924.616.568,51	14.959.988,24	-569.222,57	-39.778.559,94		899.228.774,24
1.2.4 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.211.248.627,82	81.684.180,66	-36.300.111,88	39.518.165,05	213.202,88	1.296.364.064,53
1.2.5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	597.563.113,70	412.673.700,69	-11.823.253,09	-267.686.463,54	5.180,48	730.732.278,24
1.3 Finanzanlagevermögen	2.163.394.159,30	66.963.184,61	-39.424.631,11	-6.096.832,04		2.184.835.880,76
1.3.1 Anteile an assoziierten Unternehmen	1.188.065.237,99	5.955.650,00	-1.656.614,80			1.192.364.273,19
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Zweckverbände	99.771.739,97	242.161,19	-312.222,38			99.701.678,78
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens	148.783.237,41	1.445.082,06	-1.033.672,65			149.194.646,82
1.3.4 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	726.773.943,93	59.320.291,36	-36.422.121,28	-6.096.832,04		743.575.281,97

In den Abschreibungen der Position Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte sind erfolgsneutrale Eröffnungsbilanzkorrekturen des Kernhaushalts i.H.v. 298.540.919,46 € enthalten.

Abschreibungen							Buchwerte	
Anfangsbestand	Zuschreibungen	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Währungsumrechnung	Stand zum 31.12.2010	Buchwert zum 31.12.2010	Buchwert zum 31.12.2009
in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €
-9.406.561.341,15	78.593.755,81	-785.580.343,44	872.129.255,73	489.936,04	-556.183,47	-9.241.484.920,48	19.470.796.382,65	16.954.072.134,95
-202.435.437,46		-25.089.838,83	1.403.757,63	514.680,76	-434.648,82	-226.041.486,72	145.241.506,97	140.438.976,19
-137.383.826,26		-14.894.871,43	1.403.757,63	24.744,72	-165.814,63	-151.016.009,97	50.260.988,22	44.855.790,37
-22.648.575,81		-4.568.172,32		489.936,04		-26.726.812,09	51.998.920,00	50.180.476,36
-42.403.035,39		-5.626.795,08			-268.834,19	-48.298.664,66	41.805.144,86	45.056.484,62
							1.176.453,89	346.224,84
-9.155.724.612,12	585.397,82	-758.075.220,37	870.725.498,10	-24.744,72	-121.534,65	-9.042.635.215,94	17.113.527.212,74	14.698.640.291,03
-2.968.998.899,31	561.434,30	-470.223.139,83	34.450.480,12	8.140.079,60	-57.485,08	-3.396.127.530,20	10.390.207.873,00	10.701.560.319,12
-1.340.877.449,80	561.434,30	-375.433.463,23	4.589.507,58	4.728.880,93		-1.706.431.090,22	8.314.951.969,60	8.626.841.841,50
-1.628.121.449,51		-94.789.676,60	29.860.972,54	3.411.198,67	-57.485,08	-1.689.696.439,98	2.075.255.903,40	2.074.718.477,62
-4.612.398.835,56		-180.475.163,75	801.573.271,44	-50.936.114,36		-4.042.236.842,23	5.401.265.066,24	2.837.978.539,13
-752.965.398,20		-27.402.183,48	433.115,71	45.691.570,10		-734.242.895,87	164.985.878,37	171.651.170,31
-821.361.478,44	23.963,52	-79.793.016,99	34.086.914,51	-2.920.280,67	-64.049,57	-870.027.947,64	426.336.116,89	389.887.149,38
-0,61		-181.716,32	181.716,32	0,61		0,00	730.732.278,24	597.563.113,09
-48.401.291,57	78.008.357,99	-2.415.284,24				27.191.782,18	2.212.027.662,94	2.114.992.867,73
3.447.915,38	75.282.063,82	-1.748.697,77				76.981.281,43	1.269.345.554,62	1.191.513.153,37
-1.284.262,34	499.950,01					-784.312,33	98.917.366,45	98.487.477,63
-36.691.765,18	2.226.344,16	-666.586,47				-35.132.007,49	114.062.639,33	112.091.472,23
-13.873.179,43						-13.873.179,43	729.702.102,54	712.900.764,50

Konzern-Forderungsspiegel zum 31.12.2010

	31.12.2010			31.12.2009 Gesamt in €		
	Restlaufzeit bis zu einem Jahr in €	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren in €	Restlaufzeit über fünf Jahren in €			
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	13.196.090,24	13.472.216,85	83.509.300,80	110.177.607,89	36.032.289,45
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	121.910.994,34	0,00	23.191.478,36	145.102.472,70	151.300.212,53
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	353.601.389,48	693.140,66	86.648,66	354.381.178,80	275.165.211,98
2.3.4	Sonstige Vermögensgegenstände	137.899.403,05	15.712.094,85	6.898.717,24	160.510.215,14	188.727.894,39
2.3.4.1	Steuerforderungen	43.130.885,13	7.775.629,42	2.936.301,53	53.842.816,08	86.331.260,88
2.3.4.2	Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	94.768.517,92	7.936.465,43	3.962.415,71	106.667.399,06	102.396.633,51
Summe	Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	626.607.877,11	29.877.452,36	113.686.145,06	770.171.474,53	651.225.608,35

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31.12.2010

	Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	Zweckgebundene und Sonderrücklagen	Währungs- differenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapital- änderungen	Anteile Dritter am Eigenkapital	Konzernbilanz- gewinn/-verlust	Konzern- eigenkapital
	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €
Stand 01.01.2010	8.219.046.582,99		1.391.022.762,56	76.551.495,79	-1.679.293,02	284.323.128,06	-191.066.010,93	9.778.198.665,45
Zunahme						34.767.911,68	-21.809.731,13	12.958.180,55
Abnahme			-1.081.926,23					-1.081.926,23
Dividendenausschüttung							-25.640.217,15	-25.640.217,15
Umgliederung bzw. ergebnisneutrale Änderung	-500.525.275,23	901.128,18	-238.506.636,01	-5.611.124,60		804.378,14	266.128.417,13	-476.809.112,39
Währungsdifferenzen					1.612.003,24	1.065.934,85		2.677.938,09
Stand 31.12.2010	7.718.521.307,76	901.128,18	1.151.434.200,32	70.940.371,19	-67.289,78	295.321.135,58	53.252.675,07	9.290.303.528,32

Konzern-Rückstellungsspiegel zum 31.12.2010

	Stand 01.01.2010	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Umgliederung	Abgang	Stand 31.12.2010
	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €
4.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.080.228.584,45	107.002.788,31	6.323.177,67	126.496.125,40	259.469,61		2.093.658.213,48
4.1.1 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1.696.980.059,72	59.956.771,97	3.410.401,01	82.694.313,44	46.115,61		1.716.353.315,79
4.1.2 Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen	213.521.101,00	10.831.161,85	1.933.006,15	3.134.417,00	201.429,00		204.092.779,00
4.1.3 Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	169.727.423,73	36.214.854,49	979.770,51	40.667.394,96	11.925,00		173.212.118,69
4.2 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	74.896.292,29	2.165.302,02					72.730.990,27
4.3 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	95.853.940,77	5.076.477,02	8.244.583,42	2.207.216,18			84.740.096,51
4.4 Sonstige Rückstellungen	453.202.585,92	180.835.589,62	49.711.857,22	246.274.135,61	-259.469,61	784.835,94	467.884.969,14
4.4.1 Steuerrückstellungen	17.946.751,90	8.932.191,76	1.601.741,09	10.619.161,64			18.031.980,69
4.4.2 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	43.978.140,40	15.301.313,85	5.685.085,19	10.061.543,40		20.000,00	33.033.284,76
4.4.3 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	15.679.750,74	2.506.310,94	1.962.858,64	4.115.750,20	3.216.370,52		18.542.701,88
4.4.4 Übrige Sonstige Rückstellungen	375.597.942,88	154.095.773,07	40.462.172,30	221.477.680,37	-3.475.840,13	764.835,94	398.277.001,81
Summe Rückstellungen	2.704.181.403,43	295.080.156,97	64.279.618,31	374.977.477,19	0,00	784.835,94	2.719.014.269,40

Konzern-Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2010

	31.12.2010			31.12.2009
	Restlaufzeit bis zu einem Jahr in €	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren in €	Restlaufzeit über fünf Jahren in €	Gesamt in €
5.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	263.858.997,34	880.699.838,98	2.449.856.392,20	3.594.415.228,52
5.1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	247.003.532,86	852.198.256,77	2.378.512.748,57	3.477.714.538,20
5.1.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	6.743.511,97	25.838.823,65	44.576.814,55	77.159.150,17
5.1.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	10.111.952,51	2.662.758,56	26.766.829,08	39.541.540,15
5.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	6.144.112,09	28.856.893,06	217.467.596,87	252.468.602,02
5.3 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	36.271.164,02			36.271.164,02
5.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	334.432.624,51	7.647.479,40		342.080.103,91
5.5 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	4.495.904,88			4.495.904,88
5.6 Sonstige Verbindlichkeiten	498.491.199,65	76.574.240,95	3.948.724,44	579.014.165,04
Summe Verbindlichkeiten	1.143.694.002,49	993.778.452,39	2.671.272.713,51	4.808.745.168,39
				4.581.529.623,65

2.5 Anhang

2.5.1 Allgemeine Angaben

Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen zur Erstellung des Gesamtabschlusses bilden die HGO und die GemHVO-Doppik in Verbindung mit den dazugehörigen, bis zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nur als Entwurf vorliegenden, Ausführungsbestimmungen. Durch Verweis des § 114s Abs. 7 HGO auf die §§ 300 bis 309 sowie § 311 und § 312 HGB sind die Konsolidierungsvorschriften des Handelsgesetzbuches auf den Gesamtabschluss anzuwenden. Der Verweis des § 114s Abs. 7 HGO wird als statischer Verweis aufgefasst. Die §§ 300-309, 311 und 312 HGB finden somit in Fassung vor Änderung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) Anwendung. Darüber hinaus können weitere Rechnungslegungsvorschriften bei einzelnen Aufgabenträgern Anwendung finden (vgl. 2.5.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Bestandteile des Gesamtabschlusses

Der Gesamtabschluss besteht aus dem zusammengefassten (konsolidierten) Jahresabschluss - der wiederum die zusammengefasste Gesamtvermögensrechnung, die zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung, die zusammengefasste Gesamtfinanzrechnung und einen Anhang umfasst - sowie einem erläuternden Bericht (§ 114s Abs. 5 S. 3 und Abs. 8 HGO i.V.m. § 53 GemHVO-Doppik S. 1 und 3).

Begriffsbestimmungen

Die Definition der Aufgabenträger richtet sich nach den Bestimmungen des § 114s Abs. 5 HGO. Als einbezogene Aufgabenträger werden alle Unternehmen in privater Rechtsform (Gesellschaften), Eigenbetriebe und Sondervermögen bezeichnet, die nach den §§ 300 (Vollkonsolidierung) bzw. 312 (At-Equity-Konsolidierung) HGB in den Gesamtabschluss eingehen, also alle verbundenen und assoziierten Unternehmen.

Als verbundene Unternehmen gelten alle Sondervermögen und Eigenbetriebe sowie Unternehmen privater Rechtsform, bei denen der Stadt Frankfurt am Main direkt oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Als assoziierte Unternehmen werden alle Unternehmen bezeichnet, bei denen die Stadt Frankfurt am Main direkt oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Dies gilt für mittelbare Beteiligungen, die über die Teilkonzernabschlüsse der einbezogenen Aufgabenträger, die selbst einen Konzernabschluss aufstellen (Teilkonzerne), gemäß § 312 HGB in den Gesamtabschluss eingehen. Dies gilt ferner für Unternehmen, an denen die Stadt Frankfurt am Main direkt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält.

Unternehmen, an denen die Stadt Frankfurt am Main direkt oder mittelbar mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20 % beteiligt ist, gelten als sonstige Beteiligungen.

Die Stadt Frankfurt am Main (Kernverwaltung) wird als Konzernmutter bezeichnet.

Einbezogene Aufgabenträger, die selbst gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss aufstellen, sind Teilkonzerne. Der von ihnen erstellte Konzernabschluss gilt als Teilkonzernabschluss. Teilkonzernabschlüsse können Basis der Einbeziehung in den Gesamtabschluss sein, d.h. der gesamte Teilkonzern wird wie ein Unternehmen behandelt.

2.5.2 Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Eine Übersicht über den Konsolidierungskreis liefert die Anlage.

In den Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses der Stadt Frankfurt am Main werden gemäß § 114s Abs. 5 HGO grundsätzlich sämtliche verbundene und assoziierte Aufgabenträger einbezogen.

In Abstimmung mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport (HMdluS) werden die rechtlich selbstständigen Stiftungen nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Für die Einbeziehung der Unternehmen in privater Rechtsform gelten in Bezug auf die Vollkonsolidierung die Bestimmungen des § 290 HGB (einheitliche Leitung, Anteilsquote > 50 %), in Bezug auf die assoziierten Unternehmen die Bestimmungen des § 311 HGB (maßgeblicher Einfluss, Anteilsquote zwischen 20 und 50 %).

Der Konsolidierungskreis lässt sich wie folgt klassifizieren:

- Verbundene (vollkonsolidierte) Unternehmen
- Assoziierte Unternehmen
- Sonstige Beteiligungen

Die verbundenen Unternehmen werden mit ihren gesamten Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Bilanzierungshilfen, Sonderposten, Aufwendungen und Erträgen auf Basis der testierten Abschlüsse in den Gesamtabschluss übernommen. Zum Erstellungszeitpunkt des Gesamtabschlusses 2010 mussten für die Städtische Kitas und die MVZ GmbH noch nicht geprüfte Einzelabschlüsse herangezogen werden. Die Kapitalkonsolidierung wird nach § 301 HGB durchgeführt. Darüber hinaus wird nach §§ 303 ff. HGB eine Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchgeführt.

Assoziierte Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode (§ 312 HGB) in den Gesamtabschluss einbezogen.

Sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einbeziehung auf Basis von Teilkonzernabschlüssen:

Die ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH, die FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH sowie die Messe Frankfurt GmbH werden mit ihren Tochtergesellschaften über die jeweiligen geprüften und testierten Teilkonzernabschlüsse in den Gesamtabschluss einbezogen. Die Stadtwerke Holding GmbH stellt in legaler Sicht ebenfalls einen Konzern dar. Aufgrund der Heterogenität des Leistungsspektrums ihrer Tochterunternehmen geht der Teilkonzern aber über die Einzelgesellschaftsabschlüsse in den Gesamtabschluss ein. Die Beteiligung der Stadtwerke Holding GmbH an der Mainova AG wird auf Basis des Teilkonzernabschlusses der Mainova AG einbezogen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Vorjahr:

Im Teilkonzern Messe Frankfurt GmbH wurde das vollkonsolidierte Unternehmen Messe Frankfurt Ausstellungen GmbH auf die Messe Exhibition GmbH verschmolzen. Im Bereich des FES-Teilkonzerns gingen die FFR GmbH & Co. Objekt Ferdinand-Knettenbrech-Weg 7 / Wiesbaden KG sowie die TRAPP GmbH als vollkonsolidierte Unternehmen zu. Die VGF GmbH verkaufte das assoziierte Unternehmen VIAS GmbH sowie zwei weitere sonstige Beteiligungen. Die Mainova AG verkaufte die Gesellschaften GHG-FM GmbH und GHG GmbH und erwarb die vollkonsolidierten Unternehmen Hotmobil International GmbH und Netzwerk Offshore Wind GmbH & Co. KG sowie zwei weitere sonstige Beteiligungen. Im ABG-Teilkonzern ging die CP Campus-Projekte GmbH als assoziiertes Unternehmen zu. Im Bereich der Kernverwaltung gingen Anteile an der House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH zu und werden als sonstige Beteiligung ausgewiesen. Die Beteiligung an der Westhafen Projektentwicklungs-GmbH wurde verkauft.

Im Rahmen der Neustrukturierung des Klinikums Höchst wurde der operative Betrieb vom Eigenbetrieb Städtische Kliniken Höchst in die Klinikum Frankfurt Höchst GmbH übergeleitet. Das unbewegliche Vermögen wurde von der Kernverwaltung übernommen.

Ausübung von Wahlrechten

Hinsichtlich der Teilkonzerne werden deren Konsolidierungskreise gemäß der in den Teilkonzernabschlüssen ausgeübten Wahlrechte grundsätzlich übernommen. Aufgrund einer besonderen Konstellation bildet die MHKW GmbH eine Ausnahme. Die Gesellschaft wird von den Teilkonzernen FES und Mainova als Gemeinschaftsunternehmen geführt und in die jeweiligen Teilkonzernabschlüsse gem. § 312 HGB (At-Equity-Konsolidierung) einbezogen. Aus Gesamtabchlussicht liegen allerdings die Voraussetzungen des § 290 Abs. 1 und 2 HGB vor. Daher wird die Gesellschaft aus den jeweiligen Teilkonzernabschlüssen herausgelöst und im Gesamtabchluss als vollkonsolidiertes Unternehmen behandelt. Hinsichtlich der direkten Beteiligungen wurden aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten drei verbundene Unternehmen nicht vollkonsolidiert und neun assoziierte Unternehmen nicht nach der At-Equity-Methode bilanziert.

2.5.3 Konsolidierungsgrundsätze

Behandlung abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften

Bestehen zwischen den Jahres- bzw. Zwischenabschlüssen der einbezogenen Aufgabenträger und der Gemeinde abweichende Ansatz- und Bewertungsvorschriften, ist gemäß § 53 GemHVO-Doppik von den Aufgabenträgern grundsätzlich keine Anpassung der Posten für den Gesamtabchluss vorzunehmen.

Erstkonsolidierungszeitpunkt

Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war der **01.01.2009**.

Kapitalkonsolidierung und Behandlung der Unterschiedsbeträge

Bei der Kapitalkonsolidierung kommt die Buchwertmethode im Sinne des § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB zur Anwendung.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalverrechnung werden mit vorhandenen stillen Reserven verrechnet oder über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge, die sich aus Gewinnthesaurierungen vor Erstkonsolidierung ergeben, werden in die Konzerngewinnrücklagen umgegliedert. Passive Unterschiedsbeträge, die aus der Kapitalkonsolidierung von defizitären Gesellschaften (insbesondere Zuschussgesellschaften) entstehen, werden als gesonderter Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital ausgewiesen und in den Folgejahren in Höhe der jeweils entstandenen Jahresverluste erfolgswirksam aufgelöst.

Die Kapitalkonsolidierung der Teilkonzernabschlüsse erfolgt unter Zugrundelegung der Buchwertmethode nach Maßgabe der additiven Methode, d.h. die in den Teilkonzernen ermittelten und fortgeschriebenen Unterschiedsbeträge werden ohne Anpassung übernommen.

Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen (vollkonsolidierten) Unternehmen aufgerechnet.

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Umsatzerlöse, Zinsen und Erträge der verbundenen (vollkonsolidierten) Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Die Eliminierung der an Zuschussgesellschaften geleisteten Zuschüsse sowie die Eliminierung von Beteiligungserträgen ist ebenfalls Bestandteil der Aufwands- und Ertragseliminierung.

Wesentlichkeitsbetrachtung in Bezug auf die Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Erfassung sämtlicher Verbundbeziehungen mittels Abstimmung über einen formalisierten Saldenabgleich findet nur zwischen den größten Aufgabenträgern statt. Dies sind die Kernverwaltung selbst, die Teilkonzerne ABG, Messe, FES, der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und die Klinikum GmbH sowie die Unternehmen des Stadtwerke-Konzerns mit dem Teilkonzern Mainova. Diese Aufgabenträger bilden den überwiegenden Teil des konsolidierten Vermögens sowie der konsolidierten ordentlichen Erträge ab.

Hinsichtlich der restlichen Aufgabenträger gilt eine Wesentlichkeitsgrenze von 0,5 Mio. € (i. Vj.: 1 Mio. €) mit Ausnahme der Finanzschulden sowie der gewährten Zuschüsse und Beteiligungserträge. Diese werden unabhängig vom Betrag vollständig konsolidiert.

At-Equity-Konsolidierung

Die assoziierten Unternehmen im Sinne der Anlage Konsolidierungskreis werden entweder bereits in den Teilkonzernabschlüssen der Teilkonzerne oder, wenn es sich um direkte Beteiligungen handelt, im Rahmen der Erstellung des Gesamtabschlusses nach der At-Equity-Methode konsolidiert. Hierbei kommt die Buchwertmethode nach § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB zur Anwendung. Eine Quotenkonsolidierung nach § 310 HGB ist nach § 114s HGO nicht zulässig. Werden in den

Teilkonzernen Quotenkonsolidierungen durchgeführt, erfolgt aber nach § 53 GemHVO-Doppik keine Anpassung.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Sonstige Beteiligungen werden im Gesamtabchluss mit ihrem Wertansatz aus der Bilanz der jeweiligen Muttergesellschaft fortgeführt. Abschreibungen auf den Buchwert werden nur bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Dies gilt auch für die verbundenen aus Wesentlichkeit Gesichtspunkten nicht konsolidierten Unternehmen.

2.5.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die einzubeziehenden Abschlüsse der Aufgabenträger wurden zum 31.12.2010 erstmals unter Anwendung der durch das BilMoG geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB aufgestellt. Aus der Umstellung auf die neuen Vorschriften ergeben sich im Berichtsjahr Bewertungsänderungen, die zu ergebniswirksamen Effekten und ergebnisneutralen Umgliederungen geführt haben.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Das Sachanlagevermögen wird seit dem 01.01.2007 zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und überwiegend um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert. Für Grundstücke wurde in der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung (31.12.2006) der jeweilige Zeitwert aus den vom Gutachterausschuss der Stadt Frankfurt am Main festgelegten Bodenrichtwerten hergeleitet.

Anlagevermögen, das im Rahmen von kreditähnlichen Rechtsgeschäften zu aktivieren ist, wird grundsätzlich mit der vertraglich vereinbarten Verbindlichkeit bewertet.

Soweit erforderlich, werden auch außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagevermögen

Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Zuschreibungen erfolgen für Abschreibungen aus Vorjahren, soweit der ursprüngliche Abschreibungsgrund entfallen ist.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu fortgeführten Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die unfertigen Leistungen werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden mit ihrem Nennbetrag unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen aktiviert.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

Aktive latente Steuern

Die im Gesamtabchluss ausgewiesenen aktiven latenten Steuern werden von den einbezogenen Aufgabenträgern bis auf die Gewerbesteueranteile übernommen. Auf die Ermittlung von aktiven latenten Steuern auf Ebene des Gesamtabchlusses wird verzichtet.

Passiva

Eigenkapital

Die nachträgliche Anpassung der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung (z.B. auf Grund fehlender Vermögensgegenstände) wird gemäß § 108 Abs. 5 HGO nicht über die Ergebnisrechnung, sondern direkt gegen das Eigenkapital vorgenommen.

Nachträglich erfasste Vermögensgegenstände werden auf der Basis des Bewertungskonzeptes der Eröffnungsbilanz aufgenommen.

Zuführungen zu den Kapital- und Gewinnrücklagen enthalten auch die aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG erfolgsneutral zu behandelnden Beträge.

Sonderposten

Im Konzern der Stadt Frankfurt am Main werden empfangene investive Zuwendungen sowohl nach der Bruttomethode (Bildung eines Sonderpostens) als auch nach der Nettomethode bilanziell abgebildet. Sofern bei den einbezogenen Aufgabenträgern die Nettomethode Anwendung findet, werden die in der Kernverwaltung ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände nicht in die Konzernverrechnung einbezogen.

Rückstellungen

Während im Jahr 2009 die Pensions- und Beihilfe- sowie Altersteilzeitrückstellungen grundsätzlich nach dem Teilwertverfahren unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften ermittelt wurden, ist nach der Umstellung auf BilMoG die Projected-Unit-Credit-Methode das nun vorherrschende Verfahren. Hierbei werden weiterhin grundsätzlich die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Als Abzinsungsfaktor für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird bei den einzubeziehenden Aufgabenträgern vornehmlich der durchschnittliche Marktzinssatz von 5,15 %, angesetzt. Zukünftig erwartete Einkommens- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt.

In der Kernverwaltung werden die Pensions- und Beihilfe- sowie Altersteilzeitrückstellungen nach den gesetzlichen Vorgaben der GemHVO-Doppik ermittelt. Als Abzinsungsfaktor für die Pensionsrückstellungen wird der gesetzlich vorgegebene Zinssatz von 6 %, für Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen werden 5,5 % angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen erfolgt grundsätzlich auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen mit dem Erfüllungsbetrag erstmals unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode und der „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Hierbei wird regelmäßig der Zinssatz 5,15 % angesetzt.

Soweit in den Abschlüssen der Aufgabenträger für das letzte vor dem 01.01.2010 beginnende Geschäftsjahr Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 S. 3, Abs. 2 HGB in der bis zum 28.05.2009 geltenden Fassung gebildet waren, erlaubt Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB deren Beibehaltung, wozu sich einige Aufgabenträger entschlossen haben. Die betrifft insbesondere Instandhaltungsmaßnahmen.

Verbindlichkeiten

Grundsätzlich werden Verbindlichkeiten in der Höhe des Erfüllungsbetrages bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

Passive latente Steuern

Die im Gesamtabchluss ausgewiesenen passiven latenten Steuern werden von den einbezogenen Aufgabenträgern bis auf die Gewerbesteueranteile übernommen. Auf die Ermittlung von passiven latenten Steuern wird auf Ebene des Gesamtabchlusses verzichtet.

2.5.5 Erläuterungen der Positionen der Gesamtvermögensrechnung

Anlagevermögen

Eine detaillierte Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist der Anlagenübersicht unter Kapitel 2.4 zu entnehmen.

	31.12.2010 in Mio. €	31.12.2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1 Anlagevermögen	19.470,8	16.954,0	2.516,8
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	145,2	140,4	4,8
1.2 Sachanlagevermögen	17.113,5	14.698,6	2.414,9
1.3 Finanzanlagevermögen	2.212,1	2.115,0	97,1

Das Konzernanlagevermögen beträgt 19.470,8 Mio. €. Die Kernverwaltung hat hieran mit 13.282,7 Mio. € bzw. 68,2 % den größten Anteil. Es folgen mit deutlichem Abstand die Teilkonzerne Mainova (1.439,6 Mio. € bzw. 7,4 %) und ABG (1.415,1 Mio. € bzw. 7,3 %). Die 28 weiteren - angesichts der langfristigen Vermögenswerte kleinsten Aufgabenträger (hier: übrige Aufgabenträger) - bilanzieren lediglich 2,1 % des gesamten Konzernanlagevermögens. Die Aufteilung kann aus der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

	in Mio. €	in %	in % kumuliert
Kernverwaltung	13.282,7	68,2	68,2
Mainova Teilkonzern	1.439,6	7,4	75,6
ABG Teilkonzern	1.415,1	7,3	82,9
Messe Teilkonzern	690,0	3,5	86,4
Stadtentwässerung	619,0	3,2	89,6
Stadtwerke Holding GmbH	572,3	2,9	92,5
VGF GmbH	390,0	2,0	94,5
ZVK Pflichtversicherung	321,6	1,7	96,2
Sportpark Stadion GmbH	173,5	0,9	97,1
AVA GmbH	148,9	0,8	97,9
Übrige Aufgabenträger	417,9	2,1	100,0
Gesamt	19.470,8	100,0	

Nachfolgend die Entwicklungen im Einzelnen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2010 in Mio. €	31.12.2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	145,2	140,4	4,8
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	50,2	44,9	5,3
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	52,0	50,2	1,8
1.1.3 Geschäfts- oder Firmenwert	41,8	45,0	-3,2
1.1.4 Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	1,2	0,3	0,9

Im Geschäftsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

	in Mio. €
Stand am 01.01.2010	140,4
Zugänge	21,4
Umbuchungen	7,7
Abgänge zu Restbuchwerten	-0,2
Abschreibungen	-25,1
Währungsumrechnung	1,0
Stand am 31.12.2010	145,2

Von den gesamten Zugängen i.H.v. 21,4 Mio. € entfielen 15,5 Mio. € auf Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte. In diesem Bereich investierten insbesondere der Mainova Teilkonzern i.H.v. 9,3 Mio. € und der Messe Teilkonzern i.H.v. 3,1 Mio. €. Die Kernverwaltung leistete im Geschäftsjahr rund 3 Mio. € an Investitionszuschüssen an Dritte. Die Zugänge bei den Geschäfts- und Firmenwerten betragen 2 Mio. € aufgrund der Neuerwerbungen in den Teilkonzernen Mainova und FES.

Sachanlagen

	31.12.2010 in Mio. €	31.12.2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1.2 Sachanlagevermögen	17.113,5	14.698,6	2.414,9
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	10.390,2	10.701,4	-311,2
1.2.1.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	8.315,0	8.626,7	-311,7
1.2.1.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.075,2	2.074,7	0,5
1.2.2 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	5.401,3	2.838,0	2.563,3
1.2.3 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	165,0	171,7	-6,7
1.2.4 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	426,3	389,9	36,4
1.2.5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	730,7	597,6	133,1

Im Geschäftsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

	in Mio. €
Stand am 01.01.2010	14.698,6
Zugänge	4.261,3
Umbuchungen	-0,9
Abgänge zu Restbuchwerten	-1.088,2
Zuschreibungen	0,6
Abschreibungen	-758,1
Währungsumrechnung	0,2
Stand am 31.12.2010	17.113,5

Wesentliche Zugänge des Geschäftsjahres resultieren aus der erstmaligen Bewertung der Kunst- und Kulturgegenstände der Kernverwaltung. Diese wurden mit 2.504,4 Mio. € erfasst und gegen einen Sonderposten in gleicher Höhe eingebucht. Aufgrund einer Neubewertung des Tunnelvermögens im ÖPNV wurden als nachträgliche Korrektur der Eröffnungsbilanz 905,4 Mio. € nachgebucht. Eine Neubewertung der städtischen Waldflächen führte zu Zugängen i.H.v. 136,8 Mio. €. Die gegenüber 2009 erhöhten Abschreibungen von 308,0 Mio. € lassen sich hauptsächlich durch Sondereffekte bei der Kernverwaltung erklären. So sind in den Abschreibungen allein erfolgsneutrale Korrekturen i.H.v. 298,5 Mio. € enthalten, die aus Abwertungen von Flurstücken des Infrastrukturvermögens resultieren. Der Mainova Teilkonzern investierte insgesamt 96,1 Mio. € in Sachanlagen, der Schwerpunkt lag hierbei im Netzausbau mit Investitionen i.H.v. 51,9 Mio. €.

Die VGF GmbH investierte insgesamt 72,9 Mio. € in Sachanlagen mit den Schwerpunkten Neubau der Stadtbahnlinien U8 und U9, Beschaffung neuer Fahrzeuge im Stadtbahn- und Busbereich sowie Ausbau der vorhandenen Infrastruktur. Der ABG Teilkonzern investierte insgesamt 96,1 Mio. € in Sachanlagen und stellte dabei 149 Neubauten fertig.

Finanzanlagen

	31.12.2010 in Mio. €	31.12.2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1.3 Finanzanlagevermögen	2.212,1	2.115,0	97,1
1.3.1 Beteiligungen, Zweckverbände	1.368,3	1.290,0	78,3
1.3.2 Wertpapiere des Anlagevermögens	114,1	112,1	2,0
1.3.3 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	729,7	712,9	16,8

Im Geschäftsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

	in Mio. €
Stand am 01.01.2010	2.115,0
Zugänge	67,1
Umbuchungen	-6,1
Abgänge zu Restbuchwerten	-39,4
Zuschreibungen	78,0
Abschreibungen	-2,4
Stand am 31.12.2010	2.212,1

Wesentliche Zugänge des Geschäftsjahrs resultieren aus der Neuvergabe von Ausleihungen durch die ZVK Pflichtversicherung i.H.v. 27,0 Mio. € und die Kernverwaltung i.H.v. 30,6 Mio. € sowie Beteiligungserwerben durch den Mainova Teilkonzern i.H.v. 6,1 Mio. €. Die Zuschreibungen i.H.v. 78,0 Mio. € betreffen i.H.v. 2,2 Mio. € Wertaufholungen von Wertpapieren, der Rest resultiert aus der At-Equity-Bewertung. Die Abschreibungen betreffen mit 0,7 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere und mit 1,7 Mio. € die At-Equity-Bewertung. Die Abgänge i.H.v. 39,4 Mio. € resultieren i.H.v. 36,4 Mio. € aus Tilgungen auf gewährte Ausleihungen der Kernverwaltung und der ZVK Pflichtversicherung, i.H.v. 1,0 Mio. € aus Wertpapierverkäufen und i.H.v. 2,0 Mio. € aus dem Abgang einiger kleiner Gesellschaften, darunter die VIAS GmbH mit einem Restbuchwert von 1,2 Mio. €.

Umlaufvermögen

Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen weist zum 31.12.2010 einen Bestand von 192,6 Mio. € (i. Vj.: 195,0 Mio. €) aus. Hierin enthalten sind 45,9 Mio. € Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse, Leistungen und Waren betragen 146,7 Mio. €. Diese beinhalten im Wesentlichen zum

Verkauf bestimmte Grundstücke sowie noch nicht abgerechnete Betriebskosten, Architekten- und Ingenieurleistungen im Rahmen von Baumaßnahmen.

	31.12.2010 in Mio. €	31.12.2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
2.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45,9	52,1	-6,2
davon			
Mainova Konzern	17,8	23,3	-5,5
VGF GmbH	12,1	10,4	1,7
MHKW GmbH	4,6	7,2	-2,6
Stadtentwässerung	6,4	6,3	0,1
Übrige Aufgabenträger	5,0	4,9	0,1
2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	146,7	142,9	3,8
davon			
ABG Konzern	120,1	117,9	2,2
BKRZ GmbH & Co. KG	14,5	14,5	0,0
Mainova Konzern	7,4	6,2	1,2
Übrige Aufgabenträger	4,7	4,3	0,4
Gesamt	192,6	195,0	-2,4

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Zum Bilanzstichtag werden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 770,1 Mio. € bilanziert (i. Vj.: 651,2 Mio. €). Sie teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2010 in Mio. €	31.12.2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
2.3 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	770,1	651,2	118,9
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	110,2	36,0	74,2
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	145,1	151,3	-6,2
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	354,4	275,2	79,2
2.3.4 Sonstige Vermögensgegenstände	160,4	188,7	-28,3
2.3.4.1 Steuerforderungen	53,8	86,3	-32,5
2.3.4.2 Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	106,6	102,4	4,2

Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen

Im Laufe des Jahres 2010 erhöhten sich diese Forderungen um 74,2 Mio. € auf nunmehr 110,2 Mio. €. Ursächlich hierfür war der Anstieg der hier auszuweisenden Forderung aufgrund der geänderten Förderrichtlinien des Landes vom 12.03.2010 zum Gesetz zur Umsetzung des Hessischen Sonderinvestitionsprogrammes um 82,5 Mio. €. Hier werden nun 100,3 Mio. € ausgewiesen. Dies entspricht 5/6 (Landesprogramm) bzw. 1/2 (Bundesprogramm) der Gesamttilgungsleistung. In gleicher Höhe erfolgt der Ausweis als Verbindlichkeit aus Investitionskrediten. Die Forderungen der Kernverwaltung aus Transferleistungen sanken im Jahresverlauf um 2,2 Mio. € auf 11,2 Mio. €. Wertberichtigungen reduzierten diesen Bilanzposten um 3,8 Mio. €. Außerdem werden hier Forderungen aus dem Krankenhausfinanzierungsgesetz in Höhe von 1,3 Mio. € bilanziert. Im Vorjahr standen 2,5 Mio. € zu Buche.

Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)

In dieser Bilanzposition werden ausschließlich Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben der Kernverwaltung (ohne Betriebe gewerblicher Art) ausgewiesen. Sie betragen 145,1 Mio. € zum 31.12.2010 (i. Vj.: 151,3 Mio. €) und beinhalten Forderungen aus der Gewerbesteuer (115,6 Mio. €, i. Vj.: 121,3 Mio. €), aus der Spitzabrechnung des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Umsatzsteuer (14,6 Mio. €, i. Vj.: 16,1 Mio. €), der Grundsteuer (7,5 Mio. €, i. Vj.: 5,3 Mio. €), der Spielapparatesteuer (4,0 Mio. €, i. Vj.: 3,3 Mio. €) sowie der Abfallbeseitigung (1,9 Mio. €, i. Vj.: 3,0 Mio. €) und der Straßenreinigung (0,8 Mio. €, i. Vj.: 1,3 Mio. €). Der Wertberichtigungsbedarf erhöhte sich um 5,1 Mio. €.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31.12.2010 werden hier 354,4 Mio. € ausgewiesen. Dies bedeutet einen Anstieg im Jahresverlauf um 79,2 Mio. €, der insbesondere auf den Mainova Teilkonzern zurückzuführen ist:

	31.12.2010 in Mio. €	31.12.2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	354,4	275,2	79,2
davon			
Mainova Teilkonzern	233,0	151,8	81,2
Kernverwaltung	25,1	27,4	-2,3
Klinikum GmbH (per 31.12.2009: Städtische Kliniken *)	23,0	21,0	2,0
FES Teilkonzern	18,8	13,7	5,1
Messe Teilkonzern	16,1	14,9	1,2
ABG Teilkonzern	13,7	16,1	-2,4
Übrige Aufgabenträger	24,7	30,3	-5,6

*) Die Klinikum GmbH hatte per 01.01.2010 das operative Geschäft des Eigenbetriebs Städtische Kliniken Frankfurt-Höchst übernommen und weist nun per 31.12.2010 die entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Jahresabschluss 160,4 Mio. € (i. Vj.: 188,7 Mio. €). Sie beinhalten Forderungen aus Steuern i.H.v. 53,8 Mio. € (i. Vj.: 86,3 Mio. €) sowie übrige sonstige Vermögensgegenstände i.H.v. 106,6 Mio. € (i. Vj.: 102,4 Mio. €).

In der Bilanzposition Steuerforderungen werden sämtliche Forderungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern der Aufgabenträger ausgewiesen. Außerdem sind entsprechende Forderungen der Kernverwaltung für Betriebe gewerblicher Art hier enthalten. Alle weiteren Steuerforderungen der Kernverwaltung werden unter Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune) gezeigt.

Die zum 31.12.2010 ausgewiesenen Steuerforderungen i.H.v. 53,8 Mio. € beinhalten Erstattungsansprüche aus Steuern vom Einkommen und Ertrag (39,7 Mio. €) sowie sonstige Steuern (14,1 Mio. €), hierbei insbesondere Umsatzsteuerforderungen. Sie teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2010 in Mio. €	31.12.2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
2.3.4.1 Steuerforderungen	53,8	86,3	-32,5
davon			
Stadtwerke Holding GmbH	21,0	49,7	-28,7
Messe Teilkonzern	14,1	17,8	-3,7
Mainova Teilkonzern	8,6	9,1	-0,5
Kernverwaltung	4,8	1,8	3,0
FES Teilkonzern	3,8	6,7	-2,9
Übrige Aufgabenträger	1,5	1,2	0,3

Der Rückgang der Steuerforderungen ergibt sich hauptsächlich aus erhaltenen Umsatzsteuerforderungen der Stadtwerke Holding GmbH und ihrer Tochterunternehmen, mit denen ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis besteht.

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände i.H.v. 106,6 Mio. € (i. Vj.: 102,4 Mio. €) entfallen im Wesentlichen auf die Kernverwaltung (33,8 Mio. €), den Mainova Teilkonzern (25,0 Mio. €) sowie den Messe Teilkonzern (15,3 Mio. €).

Auf den Konzern-Forderungsspiegel in Kapitel 2.4 wird an dieser Stelle verwiesen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Anteile des Teilkonzerns Messe an Geldmarktfonds und Commercial Papers i.H.v. 24,2 Mio. € (i. Vj.: 0,3 Mio. €).

Flüssige Mittel

Zum 31.12.2010 betragen die flüssigen Mittel 808,3 Mio. € (i. Vj.: 786,6 Mio. €). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
2.5 Flüssige Mittel	808,3	786,6	21,7
davon			
Kernverwaltung	495,5	616,8	-121,3
Stadtwerke Holding GmbH	117,3	0,1	117,2
Messe Teilkonzern	113,1	97,5	15,6
ZVK Pflichtversicherung	23,9	16,6	7,3
FES Teilkonzern	15,5	15,5	0,0
ABG Teilkonzern	9,9	10,0	-0,1
Übrige Aufgabenträger	33,1	30,1	3,0

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum Stichtag 61,0 Mio. € (i. Vj.: 55,5 Mio. €). Dieser beinhaltet im Wesentlichen Vorauszahlungen für Transferleistungen (23,6 Mio. €), abgegrenzte Personalauszahlungen (21,5 Mio. €), Ansparraten für Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfonds i.H.v. 1,7 Mio. € bei der Kernverwaltung sowie weitere im Voraus gezahlte Lieferungen und Leistungen.

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	61,0	55,5	5,5
davon			
Kernverwaltung	42,8	39,4	3,4
ZVK Pflichtversicherung	8,1	8,1	0,0
Mainova Teilkonzern	4,5	1,4	3,1
ABG Teilkonzern	2,8	2,8	0,0
Übrige Aufgabenträger	2,8	3,8	-1,0

Aktive Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden i.H.v. 3,3 Mio. € (i. Vj.: 3,1 Mio. €) ausgewiesen. Dies resultiert im Wesentlichen aus Bilanzunterschieden zwischen Konzern- und Steuerbilanz des FES Teilkonzerns, die sich durch Zeitablauf wieder aufheben.

Eigenkapital

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1 Eigenkapital	9.290,3	9.778,2	-487,9
1.1 Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	7.718,5	8.219,0	-500,5
1.2 Rücklagen und Sonderrücklagen	1.223,3	1.467,6	-244,3
1.2.1 Kapitalrücklagen	0,9	0,0	0,9
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	1.151,4	1.391,0	-239,6
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	66,9	72,5	-5,6
1.2.4 Sonderrücklagen	4,1	4,1	0,0
1.3 Währungsdifferenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitaländerungen	-0,1	-1,6	1,5
1.4 Konzernbilanzgewinn/-verlust	53,3	-191,1	244,4
1.5 Anteile Dritter am Eigenkapital	295,3	284,3	11,0

Das Konzerneigenkapital reduzierte sich im Jahresverlauf um 487,9 Mio. € auf 9.290,3 Mio. € per 31.12.2010.

Dies resultiert im Wesentlichen aus ergebnisneutralen Korrekturen der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung (§ 108 HGO Abs. 5). Durch Anpassungen der immateriellen Vermögensgegenstände (-12,4 Mio. €), der Sachanlagen (+2.708,6 Mio. €), der Finanzanlagen (-4,4 Mio. €), des Umlaufvermögens (0,1 Mio. €) sowie der Sonderposten (-2.164,3 Mio. €) und der Verbindlichkeiten (-26,9 Mio. €) verringerte sich die Nettoposition um 500,5 Mio. €.

Bei Rücklagen und Sonderrücklagen ist ein Rückgang um 244,3 Mio. € auf 1.223,3 Mio. € zu verzeichnen als Folge des Ausgleichs des ordentlichen Jahresfehlbetrags der Kernverwaltung aus 2009 i.H.v. 294,5 Mio. €. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung in 2010 wurden 287,9 Mio. € den Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses sowie 6,6 Mio. € den zweckgebundenen Rücklagen entnommen bei gegenläufigen Effekten aus den anderen Aufgabenträgern.

Außerdem schlugen hier in 2010 erfolgsneutrale Bilanzanpassungen aufgrund des BilMoGs zu Buche (12,8 Mio. €).

Die Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses enthalten außerdem die passiven Unterschiedsbeträge aus thesaurierten Gewinnen vor Erstkonsolidierung der Aufgabenträger i. H.v. 279,4 Mio. € per 31.12.2010.

Resultierend aus dem Konzernjahresüberschuss des Jahres 2010 (13,0 Mio. €) abzüglich der Anteile Dritter an den Jahresüberschüssen in den Teilkonzernen i.H.v. 34,8 Mio. € sowie

Umgliederungen aus den Rücklagen (266,2 Mio. €) ergibt sich zum 31.12.2010 ein Konzernbilanzgewinn von 53,3 Mio. €.

Die Anteile Dritter am Eigenkapital erhöhten sich um 11,0 Mio. € auf 295,3 Mio. €. Dies resultiert per Saldo aus den Gewinnanteilen der fremden Gesellschafter an den Jahresüberschüssen der Teilkonzerne abzüglich der ausgeschütteten Dividenden.

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel (Kapitel 2.4) gibt einen Überblick über die Entwicklung des Konzerneigenkapitals.

Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

Die hier ausgewiesenen passiven Unterschiedsbeträge, die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung von Zuschussgesellschaften ermittelt wurden, betragen zum Vorjahresstichtag 14,5 Mio. €. Sie wurden aufgrund in 2010 entstandener Verluste in den Zuschussgesellschaften komplett ergebniswirksam aufgelöst.

Sonderposten

	31.12.2010 in Mio. €	31.12.2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
3 Sonderposten	4.412,5	1.461,3	2.951,2
3.1 Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	1.691,9	1.259,0	432,9
3.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	1.298,2	888,0	410,2
3.1.2 Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	24,1	17,5	6,6
3.1.3 Investitionsbeiträge	369,6	353,5	16,1
3.2 Sonstige Sonderposten	2.720,6	202,3	2.518,3

Die Sonderposten erhöhten sich im Berichtsjahr um 2.951,2 Mio. €. Während die Auflösungen die Neuzugänge bei den anderen Aufgabenträgern überwogen, beträgt die Erhöhung in der Kernverwaltung 2.973,1 Mio. €. Wesentlich hierfür war die Bildung eines Sonderpostens für das erstmalig in der Bilanz ausgewiesene Kunstvermögen i.H.v. 2.504,4 Mio. €. Die Zuweisungen von Bund und Land im Rahmen des Konjunkturprogramms wurden i.H.v. 94,9 Mio. € passiviert. Die Neubewertung der Zuschüsse für Tunnelbauwerke im ÖPNV führte zu einer Erhöhung von 321,1 Mio. €. Im Rahmen der Neustrukturierung des Klinikums Höchst wurde durch die Kernverwaltung das unbewegliche Anlagevermögen des Eigenbetriebs mit den dazugehörigen Sonderposten i.H.v. 26,5 Mio. € übernommen. Die Sonderposten i.H.v. 12,6 Mio. € wurden mit dem beweglichen Anlagevermögen durch die Klinikum Höchst GmbH übernommen. Die Sonderposten aus Investitionsbeiträgen erhöhten sich bei der Mainova um 5,9 Mio. € und bei der Stadtentwässerung um 4,8 Mio. € aufgrund von Erschließungsmaßnahmen sowie in der Kernverwaltung um 19,0 Mio. € im Wesentlichen aus der Stellplatzablöse. Insgesamt beträgt der Ergebniseffekt aus der ertragswirksamen Auflösung 50,7 Mio. €.

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt entwickelt:

Rückstellungen	Stand 01.01.2010	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Umgliederung	Abgang Konsolidierungskreis	Stand 31.12.2010
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.080,2	107,0	6,3	126,5	0,3		2.093,7
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1.697,0	60,0	3,4	82,7	0,1		1.716,4
Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen	213,5	10,8	1,9	3,1	0,2		204,1
Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	169,7	36,2	1,0	40,7			173,2
Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	74,9	2,2					72,7
Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	95,9	5,1	8,3	2,2			84,7
Sonstige Rückstellungen	453,2	180,8	49,7	246,2	-0,3	0,8	467,8
Steuerrückstellungen	17,9	8,9	1,6	10,6			18,0
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	44,0	15,3	5,7	10,0			33,0
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	15,7	2,6	1,9	4,1	3,2		18,5
Übrige Sonstige Rückstellungen	375,6	154,0	40,5	221,5	-3,5	0,8	398,3
Summe	2.704,2	295,1	64,3	374,9	0,0	0,8	2.718,9

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Kernverwaltung (1.249,5 Mio. €) und die ZVK Pflichtversicherung (590,3 Mio. €). Der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen i.H.v. 13,5 Mio. € resultiert insbesondere aus zwei gegenläufigen Effekten. Während bei der Kernverwaltung die Anhebung des Pensionsalters von 65 auf 67 Jahre (bzw. von 60 auf 62 Jahre bei Beamten und Beamtinnen der Feuerwehr) und eine Verminderung des Beihilfetarifs zu einem Rückgang der Rückstellungen führte, sind bei den meisten Konzerngesellschaften vor allem aufgrund der Neubewertungen der Rückstellungen gemäß BilMoG Erhöhungen zu verzeichnen. Da die umlagenfinanzierte ZVK Pflichtversicherung über kein Eigenkapital verfügt, handelt es sich bei der hier ausgewiesenen Rückstellung gemäß §§ 56 Abs. 2 u. 60 Abs. 1 S. 2 ZVK-Satzung im Wesentlichen um eine Deckungsrückstellung in Höhe des Teilvermögens.

Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien sind ausschließlich von der Kernverwaltung gebildet worden und beziehen sich auf die Sanierung und Rekultivierung der Deponien Dreieich-Buchschatz (40,8 Mio. €; i. Vj.: 41,6 Mio. €), Monte Scherbelino (30,4 Mio. €; i. Vj.: 31,6 Mio. €) und der Neugrube Kramer (1,5 Mio. €; i. Vj.: 1,7 Mio. €).

Der überwiegende Teil der Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten ist mit 68,9 Mio. € dem Mainova Teilkonzern zuzuordnen und betrifft insbesondere Grundstücksrisiken aus früheren Gaswerksbetrieben. Die wesentlichen Sanierungsarbeiten werden voraussichtlich innerhalb der nächsten zehn Jahre abgeschlossen.

Steuerrückstellungen werden nur von den Aufgabenträgern gebildet. Einseitige Steuerrückstellungen gegenüber der Kernverwaltung wurden ergebniswirksam korrigiert.

Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen betreffen insbesondere die VGF GmbH (10,6 Mio. €) für die Modernisierung und Angleichung der Wagen des Typs U4 an die neue Generation der U5-Wagen und die Grundüberholung der U3-Wagen sowie den FES Teilkonzern (10,5 Mio. €) für die Instandhaltung einer Tiefgarage und verschiedener Verwaltungs- und Werkstattgebäude. Beide Gesellschaften haben von dem Wahlrecht zur Beibehaltung von Instandhaltungsrückstellungen gemäß Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB Gebrauch gemacht.

Der wesentliche Teil der übrigen sonstigen Rückstellungen ist mit 224,3 Mio. € dem Mainova Teilkonzern zuzuordnen und berücksichtigt insbesondere rechtliche und konzessionsrechtliche Risiken sowie Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern.

	31.12.2010 in Mio. €	31.12.2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
Übrige Sonstige Rückstellungen	398,3	375,6	22,7
davon			
Mainova Teilkonzern	224,3	193,7	30,6
Messe Teilkonzern	42,2	50,6	-8,4
ABG Teilkonzern	27,3	21,5	5,8
VGF GmbH	23,3	26,8	-3,5
FES Teilkonzern	17,6	14,4	3,2
Kernverwaltung	13,3	13,9	-0,6
Übrige Aufgabenträger	50,3	54,7	-4,4

Der Anstieg der übrigen sonstigen Rückstellungen des Mainova Teilkonzerns resultiert vor allem aus der Zuführung zur Rückstellung Gaspreisanpassungsklausel i.H.v. 21,3 Mio. €. In Anlehnung an die aktuelle Rechtsprechung, wonach allgemeine Preisanpassungsklauseln, die alleine auf Kosten- bzw. Marktentwicklung oder Heizölbindung hinweisen, grundsätzlich unwirksam sein können, wurde für derartige Risiken die Rückstellung erhöht.

Die im Vorjahr vom Mainova Teilkonzern gebildete Rückstellung für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Beschwerdeverfahren von Wasserpreisen i.H.v. 51,3 Mio. € wurde zum 31.12.2010 in unveränderter Höhe beibehalten, da nach Einschätzung des Vorstands weiterhin mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist.

Die Mainova AG hatte im Dezember 2007 von der Hessischen Landeskartellbehörde eine bis zum 31.12.2009 befristete Verfügung zur Senkung der Wasserpreise um durchschnittlich 37 % erhalten und sich vor dem Oberlandesgericht dagegen gewehrt. Durch das Urteil des Bundesgerichtshofes vom 02.02.2010 (Az. KVR 66/08) zur kartellrechtlichen Überprüfung von Wasserpreisen im Falle des Wetzlarer Energieversorgers enwag, das weitgehend der Landeskartellbehörde folgte, sah sich die Mainova AG veranlasst, eine Rückstellung für den Zeitraum vom 11.12.2007 bis 31.12.2009 zu bilden, da die Erfolgsaussichten der Beschwerde gegen die Preissenkungsverfügung erstmals negativ eingeschätzt wurden.

Verbindlichkeiten

	31.12.2010 in Mio. €	31.12.2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
5 Verbindlichkeiten	4.808,8	4.581,5	227,3
5.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	3.594,4	3.399,8	194,6
5.1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.477,7	3.260,8	216,9
5.1.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	77,2	75,8	1,4
5.1.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	39,5	63,2	-23,7
5.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	252,5	254,4	-1,9
5.3 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	36,3	23,9	12,4
5.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	342,1	308,0	34,1
5.5 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	4,5	23,6	-19,1
5.6 Sonstige Verbindlichkeiten	579,0	571,8	7,2
5.6.1 Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	55,8	74,5	-18,7
5.6.2 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	241,8	213,4	28,4
5.6.3 Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	281,4	283,9	-2,5

Im Konzern der Stadt Frankfurt am Main haben sich die Verbindlichkeiten im Vergleich zum Gesamtabschluss 2009 um 227,3 Mio. € auf ein Gesamtvolumen von nunmehr 4.808,8 Mio. € erhöht.

Der überwiegende Anteil an den Gesamtverbindlichkeiten ergibt sich mit 3.594,4 Mio. € aus den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen, die im Betrachtungszeitraum um 194,6 Mio. € ausgeweitet wurden. Der Anstieg der Kreditverbindlichkeiten resultiert unter Berücksichtigung gegenläufiger Effekte aller Aufgabenträger im Wesentlichen aus der Refinanzierung des Kaufpreises für die Anteile an der Thüga Holding durch den Mainova Teilkonzern sowie aus der bei der Kernverwaltung vom Land vorgeschriebenen Bilanzierungspraxis im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung des Hessischen Sonderinvestitionsprogramms. Hiernach haben die Kommunen auch die vom Land zu übernehmenden Gesamttilgungsleistungen in Höhe von 5/6 (Landesprogramm) bzw. in Höhe von 1/2 (Kofinanzierungsdarlehen Bundesprogramm) als Investitionskredit und gleichzeitig als Forderung auszuweisen. Der in 2010 zusätzlich unter den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen vom Land zu tilgende Betrag für das Konjunkturprogramm beträgt 82,5 Mio. €.

Die Aufteilung des Gesamtpostens auf die Aufgabenträger stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2010 in Mio. €	31.12.2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
5.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	3.594,4	3.399,8	194,6
davon			
Kernverwaltung	995,6	939,6	56,0
ABG Teilkonzern	747,4	765,7	-18,3
Mainova Teilkonzern	674,7	413,5	261,2
Stadtentwässerung	256,4	258,7	-2,3
Stadtwerke Holding GmbH	205,1	273,9	-68,8
VGF GmbH	196,3	177,9	18,4
AVA GmbH	189,2	201,8	-12,6
Messe Teilkonzern	179,0	211,5	-32,5
Sportpark Stadion GmbH	84,8	88,6	-3,8
Übrige Aufgabenträger	65,9	68,6	-2,7

Die Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften wurden in 2010 per Saldo um insgesamt 1,9 Mio. € auf 252,5 Mio. € verringert und sind ausschließlich durch Bilanzierungen bei der Kernverwaltung hervorgerufen. Den Tilgungen in Höhe von 6,9 Mio. € stand die Aufnahme von neuen Verpflichtungen für das Café aus dem Rechtsgeschäft Hasengasse 4 (0,5 Mio. €) sowie für weitere übergangene Vermögensgegenstände des Entwicklungsgebiets Riedberg (4,9 Mio. €) gegenüber. Im Rahmen einer Eröffnungsbilanzkorrektur wurde darüber hinaus für das Rechtsgeschäft Caricatura die Verbindlichkeit um 0,4 Mio. € reduziert.

Die Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und –zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen verzeichneten im Berichtsjahr einen Zuwachs um 12,4 Mio. € auf 36,3 Mio. €. Die Ursache für diesen Anstieg liegt in der Hauptsache bei der Kernverwaltung.

Zur Ausweitung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 34,1 Mio. € auf nunmehr 342,1 Mio. € hat im Wesentlichen der Mainova Teilkonzern durch stichtagsbedingte Faktoren beigetragen. So erhöhten sich beim Mainova Teilkonzern die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 133,6 Mio. € auf nunmehr 171,6 Mio. €.

Der Rückgang bei der Position Verbindlichkeiten der Kommune aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben um 19,1 Mio. € auf 4,5 Mio. € ist auf die im Vergleich zum Vorjahr geringere Spitzabrechnung der Gewerbesteuerumlage zurückzuführen.

Während bei den sonstigen Verbindlichkeiten die Steuerverpflichtungen und die übrigen sonstigen Verpflichtungen konzernweit um 21,2 Mio. € zurückgingen, kam es bei den erhaltenen

Anzahlungen um eine Ausweitung in Höhe von 28,4 Mio. €, was per Saldo die sonstigen Verbindlichkeiten um 7,2 Mio. € auf 579,0 Mio. € hat anwachsen lassen.

Auf den Konzern-Verbindlichkeitspiegel wird an dieser Stelle verwiesen (sh. Ziffer 2.4).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2010 in Mio. €	31.12.2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
6 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	84,6	91,7	-7,1

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum Stichtag 84,6 Mio. € (i. Vj.: 91,7 Mio. €). Die Reduktion um 7,1 Mio. € ist im Wesentlichen durch den Mainova Teilkonzern bedingt.

Der höchste Betrag von 34,4 Mio. € entfällt auf den Messe Teilkonzern. Es handelt sich hierbei um Abgrenzungen von im Voraus erhaltenen Einmalzahlungen für zwei Erbbaurechte für jeweils 35 Jahre sowie um eine Zahlung für ein über 99 Jahre eingeräumtes Mitnutzungsrecht an Gebäudeteilen. Mit weiteren 16,9 Mio. € trägt der Mainova Teilkonzern, im Wesentlichen durch empfangene Zuschüsse von Vorlieferanten, sowie durch Erträge aus Ausgleichzahlungen von Derivaten, die sich in einer Bewertungseinheit mit einer mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktion befinden, zu dem Gesamtposten bei.

Passive Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen den ABG Teilkonzern (14,1 Mio. €; i. Vj.: 14,3 Mio. €) und wurden überwiegend für den Steueranteil der von den Teilkonzerngesellschaften vor BilMoG bilanzierten Sonderposten mit Rücklagenanteil gebildet.

2.5.6 Erläuterungen der Positionen der Gesamtergebnisrechnung

Ordentliche Erträge

	2010 in Mio. €	2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1 Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.984,1	2.814,0	170,1
2 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	287,4	276,0	11,4
3 Kostenersatzleistungen und -erstattungen	39,8	67,7	-27,9
4 Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	32,3	26,0	6,3
5 Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	1.836,9	1.728,5	108,4
6 Erträge aus Transferleistungen	136,3	136,8	-0,5
7 Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	156,3	153,0	3,3
8 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	50,7	62,6	-11,9
9 Sonstige ordentliche Erträge	299,9	294,1	5,8
10 Summe der ordentlichen Erträge	5.823,7	5.558,7	265,0

Bei den ordentlichen Erträgen kam es im Berichtsjahr zu einem Anstieg um 265,0 Mio. € auf nunmehr 5.823,7 Mio. €. Zur positiven Entwicklung beigetragen haben vor allem die privatrechtlichen Leistungsentgelte sowie die Steuern und steuerähnlichen Erträge.

Die lediglich in der Kernverwaltung erzielten Steuern und steuerähnlichen Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen sind im Berichtsjahr um 108,4 Mio. € auf 1.836,9 Mio. € gewachsen.

Die positive Entwicklung bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten € zeigt sich der Höhe nach wie folgt bei den Aufgabenträgern:

	2010 in Mio. €	2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1 Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.984,1	2.814,0	170,1
davon			
Mainova Teilkonzern	1.587,0	1.535,1	51,9
Messe Teilkonzern	448,1	421,5	26,6
ABG Teilkonzern	385,0	375,7	9,3
Klinikum GmbH (i. Vj. Städtische Kliniken)	146,0	143,7	2,3
VGF GmbH	129,4	125,8	3,6
FES Teilkonzern	104,6	88,5	16,1
Übrige Aufgabenträger	184,0	123,7	60,3

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte entfallen zu 211,9 Mio. € auf die Kernverwaltung und zu 75,5 Mio. € auf die Stadtentwässerung. Hierzu tragen insbesondere die grundstücksbezogenen Gebühren, die Bauaufsichtsgebühren, die Bußgelder und die Kanalnutzungsgebühren sowie die Gebühren der Stadtentwässerung gegenüber Umlandgemeinden bei.

Die Reduzierung bei den Kostenersatzleistungen und –erstattungen ist auf die Kernverwaltung zurückzuführen, die mit 25,7 Mio. € den größten Anteil dieses Postens ausweist. Die Städtischen KITAS tragen mit 13,0 Mio. € zu dieser Ertragsart bei.

Die Steigerung bei den Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen wird hauptsächlich durch den Mainova Teilkonzern getragen, der auch mit 15,6 Mio. € den größten Anteil an dieser Ertragsart ausweist. Daneben entfallen auf den ABG Teilkonzern insgesamt 10,7 Mio. €.

Das im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstante Ertragsaufkommen aus Transferleistungen wird ausschließlich in der Kernverwaltung erzielt und betrifft hauptsächlich Kostenbeteiligungen und Ausgleichszahlungen Dritter im Bereich sozialer Transfers.

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen resultieren vornehmlich aus der Zuweisung Grunderwerbsteuer, den Schlüsselzuweisungen und den Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich im Bereich der Kernverwaltung. Das Aufkommen bei der Kernverwaltung ist um 1,2 Mio. € zurückgegangen während bei den übrigen Aufgabenträgern ein Anstieg um 4,5 Mio. € zu verzeichnen ist, was in erster Linie durch die Klinikum GmbH hervorgerufen wurde.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen stammen in erster Linie aus den Bereichen Kernverwaltung, Stadtentwässerung und dem Klinikum.

Zu den sonstigen ordentlichen Erträgen tragen im Wesentlichen die traffiQ GmbH (74,6 Mio. €) die Kernverwaltung (59,8 Mio. €), die VGF GmbH (56,1 Mio. €), der Mainova Teilkonzern (48,7 Mio. €) und die Stadtwerke Holding GmbH (25,2 Mio. €) bei. Bei der traffiQ GmbH werden im Berichtsjahr erstmals die aus der Aufgabenübertragung und Beleihung resultierenden Erträge und Aufwendungen "lokaler Verkehr Bus" abgebildet. Daneben fallen insbesondere Erträge im Verkehrsbereich wie dem Nachteilsausgleich des Landes Hessen, der Kooperationsförderung und dem Infrastrukturkostenausgleich. Außerdem werden Nebenerlöse aus Vermietungen und Verpachtungen, Erträge aus ertragswirksamen Auflösungen von Rückstellungen sowie Erträge aus der Fehlbelegungsabgabe erzielt.

Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen des Jahres 2010 betragen 5.809,3 Mio. €. Sie sind im Jahresvergleich um 148,8 Mio. € gestiegen und setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 in Mio. €	2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
11 Personalaufwendungen	1.201,3	1.178,9	22,4
12 Versorgungsaufwendungen	66,7	148,0	-81,3
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.542,4	2.529,7	12,7
14 Abschreibungen	491,7	498,6	-6,9
15 Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	313,6	290,5	23,1
16 Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (nur Kommune)	397,3	368,4	28,9
17 Transferaufwendungen	610,2	596,5	13,7
18 Sonstige ordentliche Aufwendungen	186,1	49,9	136,2
19 Summe der ordentlichen Aufwendungen	5.809,3	5.660,5	148,8

Die Personalaufwendungen des Jahres 2010 belaufen sich auf 1.201,3 Mio. € (i. Vj.: 1.178,9 Mio. €). Hiervon entfallen 1.009,2 Mio. € (i. Vj.: 993,2 Mio. €) auf Arbeitnehmerentgelte und Beamtenbezüge. Sozialaufwendungen sind i.H.v. 201,8 Mio. € (i. Vj.: 177,8 Mio. €) entstanden.

Die Aufteilung des Postens auf die Aufgabenträger stellt sich wie folgt dar:

	2010 in Mio. €	2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
11 Personalaufwendungen	1.201,3	1.178,9	22,4
davon			
Kernverwaltung	418,8	427,7	-8,9
Mainova Teilkonzern	178,9	163,3	15,6
VGF GmbH	93,5	95,9	-2,4
Messe Teilkonzern	99,0	90,3	8,7
Klinikum GmbH (i. Vj. Städtische Kliniken)	90,1	89,9	0,2
Kitas	80,1	78,2	1,9
FES Teilkonzern	68,1	65,6	2,5
ABG Teilkonzern	48,8	48,7	0,1
Übrige Aufgabenträger	124,0	119,3	4,7

Im Jahresverlauf erhöhten sich die Personalaufwendungen um 22,4 Mio. €. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass es in 2009 bei den Personalkosten in der Kernverwaltung durch Einmaleffekte zu einem überproportionalen Anstieg kam (Transferleistungen für Altersteilzeitrückstellungen an den Eigenbetrieb Städtische Kitas sowie eine Vielzahl von neu abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen aufgrund des Auslaufens der bestehenden Regelungen).

Die Versorgungsaufwendungen umfassen hauptsächlich die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und betragen 66,7 Mio. €. Sie sind im Jahresvergleich um 81,3 Mio. €

gesunken. Dies betrifft in der Hauptsache die Kernverwaltung. Durch Anhebung des Pensionsalters von 65 auf 67 Jahre (bzw. von 60 auf 62 Jahre bei Beamten und Beamtinnen der Feuerwehr) sowie Verminderung des Beihilfetarifs sanken die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen um 83,1 Mio. €.

Unter den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden folgende Sachverhalte abgebildet:

- Aufwendungen für Material, Energie und sonstige betriebliche Tätigkeiten
- Aufwendungen für bezogene Leistungen (u.a. Fremdleistungen, Fremdinstandhaltung)
- Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (u.a. Mieten, Pachten, Leasing)
- Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung
- Aufwandskorrekturen aus der Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Zu dem Gesamtbetrag in 2010 i.H.v. 2.542,4 Mio. € (i. Vj.: 2.529,7 Mio. €) tragen folgende Aufgabenträger bei:

	2010 in Mio. €	2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.542,4	2.529,7	12,7
davon			
Mainova Konzern	1.334,2	1.319,8	14,4
Kernverwaltung	404,8	442,9	-38,1
Messe Konzern	195,8	189,9	5,9
ABG Konzern	167,1	165,5	1,6
ZVK Pflichtversicherung	100,2	99,7	0,5
Klinikum GmbH (i. Vj. Städtische Kliniken)	54,7	57,3	-2,6
VGf GmbH	49,1	76,8	-27,7
Übrige Aufgabenträger	236,5	177,8	58,7

Die Gesamtsumme der Abschreibungen i.H.v. 491,7 Mio. € (i. Vj.: 498,6 Mio. €) setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 in Mio. €	2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
14 Abschreibungen	491,7	498,6	-6,9
davon			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	25,6	21,0	4,6
Abschreibungen auf Sachanlagen	436,6	442,0	-5,4
Wertberichtigung auf Forderungen	29,4	35,5	-6,1
Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens ohne Wertpapiere	0,1	0,1	0,0

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten auch planmäßige Abschreibungen von Geschäfts- und Firmenwerten im Rahmen der Kapitalkonsolidierungen i.H.v. 5,6 Mio. € (i. Vj.: 4,2 Mio. €).

Zu den ausgewiesenen Abschreibungen auf Sachanlagen tragen folgende Aufgabenträger bei:

	2010 in Mio. €	2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
Abschreibungen auf Sachanlagen	436,6	442,0	-5,4
davon			
Kernverwaltung	126,0	143,8	-17,8
Mainova Teilkonzern	68,0	69,1	-1,1
ABG Teilkonzern	54,2	52,8	1,4
Messe Teilkonzern	50,7	45,1	5,6
VGF GmbH	39,6	37,2	2,4
AVA GmbH	35,3	30,1	5,2
Übrige Aufgabenträger	62,8	63,9	-1,1

Die Reduzierung der Abschreibungen auf Sachanlagen in der Kernverwaltung geschah im Wesentlichen infolge von Anpassungen im Rahmen notwendiger Eröffnungsbilanzkorrekturen.

Die Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen i.H.v. 313,6 Mio. € (i. Vj.: 290,5 Mio. €) resultieren fast gänzlich aus Aufwendungen der Kernverwaltung.

Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (nur Kommune) sind i.H.v. 397,3 Mio. € (i. Vj: 368,4 Mio. €) angefallen. Diese Aufwendungen stellen ausschließlich Umlageverpflichtungen der Kernverwaltung dar. Hierin enthalten sind hauptsächlich die Gewerbesteuerumlage (202,2 Mio. €) sowie die Umlage an den Landeswohlfahrtsverband (167,7 Mio. €).

Transferaufwendungen entsprechen den Aufwendungen für soziale Leistungen. Der ausgewiesene Betrag i.H.v. 610,2 Mio. € (i. Vj.: 596,5 Mio. €) entfällt gänzlich auf die Kernverwaltung.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 186,1 Mio. € (i. Vj.: 49,9 Mio. €) und setzen sich aus Geschäftsvorfällen zusammen, die nicht anderen Positionen zuzuordnen sind. Sie beinhalten u.a. die Ertragsteuern sowie die betrieblichen Steuern der einbezogenen Aufgabenträger. Die Erhöhung um 136,2 Mio. € erklärt sich aus erhöhten Steueraufwendungen der Aufgabenträger und zum anderen durch die veränderte Buchungssystematik bei der traffiQ GmbH. Hier werden im Berichtsjahr erstmals die aus der Aufgabenübertragung und Beleihung resultierenden Erträge und Aufwendungen "lokaler Verkehr Bus" abgebildet.

Finanzergebnis

	2010 in Mio. €	2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
21 Finanzerträge	232,3	128,8	103,5
22 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-162,4	-159,2	-3,2
23 Finanzergebnis	69,9	-30,4	100,3

Der Anstieg des Finanzergebnisses i.H.v. 100,3 Mio. € betrifft im Wesentlichen die positive Entwicklung der Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen.

Insbesondere der Mainova Teilkonzern konnte sein Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen um 78,1 Mio. € auf 74,0 Mio. € verbessern, wobei 63,3 Mio. € auf die Fortschreibung des Equity-Buchwertes der Thüga Holding entfallen.

Darüber hinaus hat sich das Beteiligungsergebnis des Stadtwerke Teilkonzerns aus dem assoziierten Unternehmen Fraport um 12,6 Mio. € auf 48,0 Mio. € erhöht.

Neben den Erträgen aus der Fortschreibung der At-Equity Beteiligungen (132,0 Mio. €; i. Vj.: 44,2 Mio. €) beinhalten die Finanzerträge hauptsächlich Bankzinsen (20,5 Mio. €; i. Vj.: 24,7 Mio. €) sowie übrige sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (58,3 Mio. €; i. Vj.: 36,1 Mio. €).

Die übrigen sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen mit der Verzinsung von Steuernachforderungen und –erstattungen vor allem die Kernverwaltung (50,0 Mio. €).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (162,4 Mio. €) sind mit 104,2 Mio. € als größter Aufwandsposten die Aufwendungen aus Bankzinsen enthalten, die überwiegend auf die Kernverwaltung (48,3 Mio. €), den Mainova Teilkonzern (18,3 Mio. €) sowie die Stadtwerke Holding GmbH (10,1 Mio. €) entfallen. Daneben resultieren die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen hauptsächlich aus Zinsaufwendungen aus Ausleihungen (35,4 Mio. €).

Außerordentliches Ergebnis

	2010 in Mio. €	2009 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
25 Außerordentliche Erträge	34,1	26,7	7,4
26 Außerordentliche Aufwendungen	-105,4	-19,4	-86,0
27 Außerordentliches Ergebnis	-71,3	7,3	-78,6

Das außerordentliche Ergebnis beträgt -71,3 Mio. € und ergibt sich aus außerordentlichen Erträgen i.H.v. 34,1 Mio. € und außerordentlichen Aufwendungen i.H.v. 105,4 Mio. €.

Die außerordentlichen Erträge enthalten Buchgewinne aus Grundstücksverkäufen i.H.v. 8,6 Mio. €, Zuschreibungen aufgrund von auslaufenden Erbbauverträgen i.H.v. 6,7 Mio. € sowie Erträge aus der Abgrenzung von Ausgleichszahlungen aus Derivaten i.H.v. 6,6 Mio. €. Darüber hinaus erfolgten Zuschreibungen auf vormals wertberichtigte Wertpapiere i.H.v. 2,2 Mio. € sowie Buchgewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren i.H.v. 0,5 Mio. €.

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten Buchverluste aus dem Abgang des technischen Rathauses i.H.v. 50,7 Mio. € und Abwertungen städtischer Grundstücke in Folge der Vergabe von Erbaurechten i.H.v. 20,3 Mio. €. Die Umstellung auf das BilMoG verursachte bei den Aufgabenträgern außerordentliche Aufwendungen von insgesamt 12,9 Mio. €.

2.5.7 Eliminierung der Konzernverrechnungen und Entwicklung der Unterschiedsbeträge

Eliminierung Konzernverrechnungen

Im Rahmen der Eliminierung sämtlicher konzerninterner Positionen sind in der Schuldenkonsolidierung (Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Anlagevermögen und Sonderposten aus Zuwendungen) insgesamt 1.082,5 Mio. € (i. Vj.: 988,8 Mio. €) und in der Aufwands- und Ertragskonsolidierung insgesamt 967,1 Mio. € (i. Vj.: 941,2 Mio. €) verrechnet worden.

Entwicklung der Unterschiedsbeträge

Folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Entwicklung der durch die Erstkonsolidierung entstandenen aktiven und passiven Unterschiedsbeträge.

	Stand 01.01.2010 in €	Zugang in €	Abgang in €	Währungs- umrechnung in €	planmäßige Abschreibung in €	ertragswirksame Auflösung in €	Stand 31.12.2010 in €
Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	1.981.129,54	11,90			-118.942,53		1.862.198,91
Geschäfts- und Firmenwert aus Teilkonzernen	43.075.355,08	1.995.230,75		380.212,67	-5.507.852,55		39.942.945,95
Stille Reserven auf bebaute Grundstücke	33.827.559,02						33.827.559,02
Summe aktive Unterschiedsbeträge	78.884.043,64	1.995.242,65		380.212,67	-5.626.795,08		75.632.703,88
Gewinnrücklagen aus passiven Unterschiedsbeträgen	280.012.022,11	38.987,93	-691.522,19				279.359.487,85
Passive Unterschiedsbeträge Zuschussgesellschaften	14.434.209,33	8.249.227,73				-22.683.437,06	0,00
Summe passive Unterschiedsbeträge	294.446.231,44	8.288.215,66	-691.522,19			-22.683.437,06	279.359.487,85

Der Geschäfts- und Firmenwert, der aus den Teilkonzernabschlüssen übernommen wurde, reduzierte sich um 3,2 Mio. € als Folge von höheren planmäßigen Abschreibungen (5,5 Mio. €) als Zugängen (1,9 Mio. €) und Währungsumrechnungseffekten (0,4 Mio. €). Die Zugänge zum Geschäfts- und Firmenwert aus Teilkonzernen resultieren im Wesentlichen aus der Erhöhung der Anschaffungskosten der im Vorjahr von der Mainova AG erworbenen Hotmobil Deutschland GmbH aufgrund einer vertraglichen Kaufpreisanpassungsklausel und aus nachträglichen Anschaffungskosten (1,2 Mio. €) sowie aus dem Erwerb der TRAPP GmbH durch den FES Teilkonzern (0,6 Mio. €).

Die passiven Unterschiedsbeträge, die den Gewinnrücklagen zugeordnet werden, verringerten sich aufgrund des Verkaufs der VIAS GmbH um 0,7 Mio. €.

Die Zugänge zu den passiven Unterschiedsbeträgen der Zuschussgesellschaften entstanden bei der VGF GmbH durch die erfolgsneutrale Einstellung der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil in die Gewinnrücklagen (8,2 Mio. €). Die ergebniswirksame Auflösung der passiven Unterschiedsbeträge betraf die passiven Unterschiedsbeträge der VGF GmbH und BäderBetriebe GmbH, die aufgrund der entstandenen Verluste im Geschäftsjahr komplett (22,7 Mio. €) ausgebucht wurden.

2.5.8 Sonstige Angaben

2.5.8.1 Haftungsverhältnisse

Der Konzern der Stadt Frankfurt am Main weist zum 31.12.2010 Haftungsverhältnisse in Höhe von 411,0 Mio. € aus.

Der Anteil der Kernverwaltung am Gesamtvolumen beträgt 233,1 Mio. €.

	31.12.2010 in Mio. €	31.12.2009 in Mio. €
Bürgschaften	245,2	239,3
davon Kernverwaltung	75,6	78,0
davon Übrige Aufgabenträger	169,6	161,3
Patronatserklärungen	158,5	158,5
davon Kernverwaltung	157,5	157,5
davon Übrige Aufgabenträger	1,0	1,0
Sonstige Haftungsverhältnisse	7,3	11,0
davon Kernverwaltung	0,0	0,0
davon Übrige Aufgabenträger	7,3	11,0
Garantien	0,0	6,9
davon Kernverwaltung	0,0	0,0
davon Übrige Aufgabenträger	0,0	6,9
Verpflichtungen aus Gewährleistungen	0,0	2,6
davon Kernverwaltung	0,0	0,0
davon Übrige Aufgabenträger	0,0	2,6
Gesamt	411,0	418,3

2.5.8.2 Anzahl der Beamten und Beschäftigten

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Konzern (Vollzeitäquivalente) stellt sich zum 31.12.2010 wie folgt dar:

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Beamte	2.610	2.613	-3
Beschäftigte	18.967	18.885	82
Auszubildende	702	656	46
Gesamt	22.279	22.154	125

2.5.8.3 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats

Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2010

Bender, Annerose	- CDU -	
Bührmann, Karlheinz	- CDU -	
Burkert, Hildegard	- CDU -	
Daum, Martin	- CDU -	
David, Verena	- CDU -	
Dr. Galanos, Ilias	- CDU -	
Dr. Kraushaar, Horst	- CDU -	01.01.2010 bis 14.06.2010
Dr. Seubert, Walter	- CDU -	
Dr. Teufel, Nina	- CDU -	
Dr. Weyland, Bernadette	- CDU -	
Gauls, Ursula	- CDU -	
Gerhardt, Martin	- CDU -	
Heumann, Jochem	- CDU -	
Heuser, Helmut Alexander	- CDU -	
Holtz, Wolff	- CDU -	01.01.2010 bis 03.03.2010
Kirchner, Thomas	- CDU -	
Krauße, Hilde	- CDU -	
Lang, Eva Maria	- CDU -	
Lange, Robert	- CDU -	
Loizides, Christiane	- CDU -	
Meister, Sybill Cornelia	- CDU -	
Mertens, Bernhard	- CDU -	
Prinzessin von Hannover, Alexandra	- CDU -	
Quirin, Günther	- CDU -	
Rätzke, Thomas	- CDU -	
Schenk, Patrick	- CDU -	01.01.2010 bis 26.03.2010
Schneeweis, Karl Leo	- CDU -	
Schneider, Jan D.	- CDU -	
Scholz, Marcus	- CDU -	15.06.2010 bis 31.12.2010
Siegler, Stephan	- CDU -	
Stapf, Lothar	- CDU -	
Vowinckel, Klaus	- CDU -	
Wagner, Peter	- CDU -	
Weißbach, Margrit	- CDU -	
zu Löwenstein, Michael	- CDU -	
Baumgärtner, Rudi	- SPD -	
Busch, Hans	- SPD -	
Busch, Ursula	- SPD -	
Dr. Wolter-Brandecker, Renate	- SPD -	
Dürr, Günter	- SPD -	
Enzmann, Brigitte	- SPD -	
Feldmann, Peter Manuel	- SPD -	

Klingelhöfer, Jan	- SPD -	
Latsch, Anna	- SPD -	
Ochs, Bernhard E.	- SPD -	
Oesterling, Klaus	- SPD -	
Paris, Michael	- SPD -	
Sautner, Elke	- SPD -	
Scheurich, Anneliese	- SPD -	
Streb-Hesse, Rita	- SPD -	
Weber, Arnold	- SPD -	
Weber, Sylvia	- SPD -	
Weil-Döpel, Marion	- SPD -	
Yüksel, Turgut	- SPD -	
Zarcadas, Grigorios	- SPD -	
auf der Heide, Ursula	- GRÜNE -	
Baier, Ulrich	- GRÜNE -	
Cunitz, Olaf	- GRÜNE -	
Demaria, Marina	- GRÜNE -	
Dörhöfer, Helga	- GRÜNE -	
Dr. Hambrock, Heike	- GRÜNE -	
Dr. Lehr, Andrea	- GRÜNE -	
Feldmayer, Martina	- GRÜNE -	
Hanisch, Angela	- GRÜNE -	
Majer, Stefan	- GRÜNE -	
Momsen, Sylvia	- GRÜNE -	
Paulsen, Uwe	- GRÜNE -	
Stock, Manuel	- GRÜNE -	
Triantafillidou, Evanthia	- GRÜNE -	
Ayyildiz, Zehra	- LINKE. -	
Becker, Gisela	- LINKE. -	16.06.2010 bis 31.12.2010
Köremezli-Erkiner, Yildiz	- LINKE. -	
Mack, Udo	- LINKE. -	
Reininger, Lothar	- LINKE. -	
Seitz, Silke	- LINKE. -	
Thiele, Carmen	- LINKE. -	
Viehl, Hans-Joachim	- LINKE. -	
Diehl, Georg	- FDP -	
Freiherr von Wangenheim, Stefan	- FDP -	12.01.2010 bis 31.12.2010
Pürsün, Yanki	- FDP -	
Reifschneider-Groß, Brigitte Helene	- FDP -	
Rinn, Annette	- FDP -	
Schnurr, Christoph	- FDP -	01.01.2010 bis 11.01.2010
Tafel-Stein, Elke	- FDP -	
Trinklein, Gert	- FDP -	

Becker, Gisela	- FAG -	01.01.2010 bis 09.06.2010
Brillante, Luigi	- FAG -	
Dr. Dr. Rahn, Rainer	- FAG -	
Fey, Achim	- FAG -	
Volpp, Claudia	- FAG -	
Dr. von Beckh, Katharina	- FREIE WÄHLER -	
Hübner, Wolfgang	- FREIE WÄHLER -	
Müller, Hans-Günter	- FREIE WÄHLER -	
Schenk, Patrick	- FREIE WÄHLER -	11.08.2010 bis 31.12.2010
Langer, Michael	- REP -	
Krebs, Jörg	- NPD -	
Zieran, Manfred	- ÖkoLinX-ARL -	
Becker, Gisela	- fraktionslos -	10.06.2010 bis 15.06.2010
Holtz, Wolff	- fraktionslos -	04.03.2010 bis 31.12.2010
Schenk, Patrick	- fraktionslos -	27.03.2010 bis 10.08.2010

Mitglieder des Magistrats im Jahr 2010

CDU:

Frau Oberbürgermeisterin Petra Roth
 Herr Stadtkämmerer Uwe Becker
 Herr Stadtrat Edwin Schwarz
 Herr Stadtrat Prof. Dr. Felix Semmelroth
 Frau Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld
 Herr Stadtrat Markus Frank
 Frau Stadträtin Elisabeth Haindl
 Herr Stadtrat Dr. Bernd Heidenreich
 Herr Stadtrat Peter Mensinger
 Frau Stadträtin Erika Pfreunds Schuh
 Herr Stadtrat Dr. Lutz Raettig
 Herr Stadtrat Christof Warnke

DIE GRÜNEN:

Frau Bürgermeisterin Jutta Ebeling
 Herr Stadtrat Lutz Sikorski
 Frau Stadträtin Dr. Manuela Rottmann
 Frau Stadträtin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg
 Frau Stadträtin Cornelia-Katrin von Plottnitz

FDP:

Herr Stadtrat Volker Stein
Frau Stadträtin Dr. Renate Sterzel

SPD:

Herr Stadtrat Hans-Dieter Bürger
Herr Stadtrat Eugenio Munoz del Rio
Frau Stadträtin Lilli Pölt

FAG:

Frau Stadträtin Dr. Ursula Fechter

DIE LINKE:

Herr Stadtrat Dr. Achim Kessler

2.6 Konsolidierungsbericht

2.6.1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage

Ergebnislage

Das Konzernergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 137,8 Mio. € verbessert. Während für das Jahr 2009 noch ein Konzernjahresfehlbetrag i.H.v. 124,9 Mio. € ausgewiesen wurde, konnte im Berichtsjahr 2010 ein Konzernjahresüberschuss i.H.v. 12,9 Mio. € erwirtschaftet werden. Ausschlaggebend für dieses Ergebnis sind die überaus erfreulichen Ergebnisverbesserungen bei den Teilkonzernen Stadtwerke, Mainova, ABG sowie die Reduzierung des Verlustes im Einzelabschluss der Kernverwaltung um 129,5 Mio. €. Während es in 2009 zu einer ertragswirksamen Auflösung der passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der Zuschussgesellschaften auf Grund von entstandenen Verlusten in Höhe von 75,4 Mio. € gekommen ist, sind in 2010 in diesem Zusammenhang 22,7 Mio. € ertragswirksam aufgelöst worden.

Berücksichtigt man die Differenz dieser ertragswirksamen Auflösung zwischen 2009 und 2010 (52,7 Mio. €), zeigt sich die operative Entwicklung zum Vorjahr noch erfreulicher.

Nach Berücksichtigung der Gewinnanteile anderer Gesellschafter ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag von 21,8 Mio. €. Das Konzernergebnis ermittelt sich unter Berücksichtigung der Konsolidierung wie folgt:

	2010	2010
	ohne städtischen Zuschuss und vor Ergebnisabführung	inkl. städtischem Zuschuss und nach Ergebnisabführung
Jahresergebnisse der einbezogenen Aufgabenträger	€	€
Kernverwaltung		-181.277.494,44
Stadtwerke Holding GmbH		40.364.533,76
Main Mobil GmbH		2.040,72
In-der-City-Bus GmbH		50.819,18
AVA GmbH	-5.708.591,53	0,00
BäderBetriebe GmbH	-22.241.207,01	0,00
NIG mbH	-4.950,55	0,00
Stadtwerke Strom/Wärme GmbH	3.135.314,89	0,00
VGf GmbH	-37.437.693,87	0,00
Mainova Teilkonzern	170.262.249,04	55.145.889,54
Messe Teilkonzern		24.268.363,73
FES Teilkonzern		14.902.152,11
ABG Teilkonzern		45.521.803,25
Stadtentwässerung		2.843.142,67
Klinikum Höchst		-3.026.773,45
Alte Oper GmbH	-6.757.808,84	-455.808,84
BKRZ GmbH		1.493,11
BKRZ GmbH & Co. KG		-1.327.633,36
HFM GmbH		1.028.725,87
Mousonturm GmbH	-3.858.064,08	33.935,92
Schirn GmbH	-5.238.413,24	-689.913,24
Sportpark Stadion GmbH	-2.748.971,48	-1.748.971,48
Städtische Bühnen GmbH	-60.419.440,47	93.559,53
Tourismus und Congress GmbH	-3.621.983,10	378.016,90
traffiQ GmbH	-9.287.878,68	-66.792,51
Wirtschaftsförderung GmbH	-5.499.291,97	605.708,03
Hafenbetriebe		939.579,23
KKJF	-14.544.389,20	467.768,06
Städtische Kitas	-96.187.673,90	-14.049.253,52
Marktbetriebe		2.401.017,67
Volkshochschule	-9.524.607,61	456.932,67
MVZ GmbH		45.325,14
ZVK Pflichtversicherung		0,00
ZVK Freiwillige Versicherung		0,00
MHKW GmbH		0,00
Dom Römer GmbH	-282.364,27	288.682,78
Zentrale Errichtungsgesellschaft mbH		0,00
Städtische Kliniken		0,00
Summe		-12.803.150,97
Effekte aus Konsolidierungsmaßnahmen		
Schuldenkonsolidierung		-16.882.023,61
Aufwands-/Ertragskonsolidierung		-30.571.756,68
Kapitalkonsolidierung		25.844.788,18
At-Equity Bewertung		34.307.642,03
Ausgleichszahlung Minderheiten Mainova		13.062.681,60
Jahresüberschuss		12.958.180,55
abzüglich auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn		-34.767.911,68
Konzernjahresfehlbetrag		-21.809.731,13

Vermögenslage

Die Gesamtvermögensrechnung ist auf der Aktivseite hauptsächlich geprägt durch das Anlagevermögen, das sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 2.516,8 Mio. € auf 19.470,8 Mio. € erhöhte.

Die im Vergleich zum Vorjahr deutliche Ausweitung erklärt sich in der Hauptsache durch nachträgliche Eröffnungsbilanzkorrekturen im Sachanlagevermögen der Kernverwaltung. So wurden erstmalig die Kunst- und Kulturgegenstände mit 2.504,4 Mio. € bewertet und gegen einen korrespondierenden Sonderposten eingebucht. Daneben kam es noch zu weiteren nennenswerten Korrekturen bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten wie z.B. durch die Neubewertung des Tunnelvermögens im ÖPNV mit einem Ausweitungseffekt von 431,8 Mio. €, durch die Erhöhung bei den städtischen Waldflächen um 136,8 Mio. € und durch die Reduzierung der Flurstückswerte des Infrastrukturvermögens um 298,6 Mio. €.

Das Finanzanlagevermögen verzeichnet in 2010 einen Anstieg um 97,1 Mio. €. Hervorgerufen wird diese Steigerung im Wesentlichen durch die Neuvergabe von Ausleihungen sowie durch Folgebewertungen der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens auf 1.795,2 Mio. € lässt sich hauptsächlich durch den Forderungsanstieg bei der Kernverwaltung gegenüber dem Land Hessen um 82,5 Mio. € im Zusammenhang mit dem Hessischen Sonderinvestitionsprogramm und die Entwicklung bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erklären.

Ausschlaggebend für die Verringerungen des Eigenkapitals auf der Passivseite um 487,9 Mio. € auf 9.290,3 Mio. € sind die ergebnisneutralen Anpassungen der Vermögenswerte aus der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Berichtsjahr geringfügig um 14,7 Mio. € auf nunmehr 2.718,9 Mio. €.

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten auf 4.808,8 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Refinanzierung des Kaufpreises für die Anteile an der Thüga Holding durch den Mainova Teilkonzern sowie durch die vom Land Hessen vorgeschriebene Bilanzierungspraxis im Rahmen des Hessischen Sonderinvestitionsprogramms.

Das Konzernfremdkapital beträgt somit insgesamt zum Stichtag 7.527,7 Mio. € (i. Vj.: 7.285,7 Mio. €). Trotz absoluter Ausweitung des Fremdkapitals ist die Fremdkapitalquote insbesondere durch die Aufnahme des Sonderpostens für die Kunst- und Kulturgegenstände um 8,8 % gesunken.

Die folgenden Kennzahlen geben einen Überblick über die Vermögenslage:

	31.12.2010	31.12.2009
Anlagenquote in %	91,3	90,9
Anlagendeckungsgrad in %	100,8	99,0
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) in %	43,6	52,4
Fremdkapitalquote in %	35,3	39,1

Finanzlage

Der vorliegende zweite konsolidierte Gesamtabchluss zum 31.12.2010 enthält erstmalig eine konsolidierte Gesamtfinanzrechnung (Kapitel 2.3), so dass nun auch die Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel sichtbar wird.

Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. 364,7 Mio. € und aus der Finanzierungstätigkeit i.H.v. 295,8 Mio. € übersteigen die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit i.H.v. 640,4 Mio. €, so dass sich der Finanzmittelfonds unter Beachtung von währungskursbedingten Änderungen i.H.v. 1,5 Mio. € um 21,6 Mio. € auf nunmehr 808,3 Mio. € erhöht hat.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reichte im Berichtsjahr 2010 nicht aus, um die Tilgungsauszahlungen für die Kreditverbindlichkeiten vollständig zu finanzieren.

Im Konzern der Stadt Frankfurt am Main waren die Zuflüsse aus der Aufnahme von Krediten höher als die Abflüsse für die Gesamttilgungsleistungen, was im Wesentlichen aus der Refinanzierung des Kaufpreises für die Anteile an der Thüga Holding hervorgerufen wurde.

2.6.2 Stand der Aufgabenerfüllung

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Stand der Aufgabenerfüllung der Kernverwaltung in den einzelnen Produktbereichen zum 31.12.2010.

Bereich		Wirkungsdimension	Soll 2010	Ist zum 31.12.2010
Ordnung und Sicherheit				
11.01	Einwohnerangelegenheiten	Besucher/-innen in den Bürgerämtern	500.000	515.634
11.01	Einwohnerangelegenheiten	Max. Wartezeit von 15 Minuten je Besucher/-in	80%	80,56%
11.02	Staatsangehörigkeit und Personenstand	Anzahl der Anmeldung zur Eheschließung	3.700	3.625
11.02	Staatsangehörigkeit und Personenstand	Anzahl der Beurkundungen (Geburten und Sterbefälle)	17.000	18.364
11.04	Ordnung und Sicherheit	Anzahl der Streifenstunden	57.500	74.386
		davon im Innenstadtbereich (in %)	30 %	34,4 %
		davon in den Stadtteilen (in %)	70 %	65,6 %
Brandschutz und Rettungsdienst				
12.01	Brandschutz	Erreichungsgrad Schutzziel 1. Stufe (HLF mit 6 Funktionen; max. 5 min Fahrzeit) in %	75,00%	*)
12.02	Leitstelle	Menge der angenommenen Notrufe 112	400.000	312.811
12.02	Leitstelle	Menge der innerhalb von 10 Sekunden angenommenen Notrufe 112	376.000	219.257
12.02	Leitstelle	Menge der innerhalb von 10 Sekunden angenommenen Notrufe 112 in %	94,00%	70,11%
12.03	Rettungsdienst	Erreichungsgrad der Hilfsfrist (10 min.) in %	88,50%	90,85%
12.03	Rettungsdienst	Erreichungsgrad der Hilfsfrist (15 min.) in %	93,00%	97,82%
Bauaufsicht und Denkmalschutz				
15.01	Bauaufsicht	Anträge (Stück)	3.200	3.662
15.01	Bauaufsicht	Durchschnittliche Bearbeitungszeit eines Antrags in Kalendertagen	63	61
Nahverkehr und Öffentlicher Personennahverkehr				
16.03	Verkehrsanlagen	Betreute Verkehrsfläche in qm	15.320.000	15.002.662

16.03	Verkehrsanlagen	Unterhaltungsaufwand pro qm betreute Verkehrsfläche	0,75 €	1,11 €
Wohnen				
17.01	Wohnen	Zahl der Wohnungsvermittlungen für öffentlich geförderte Wohnungen	2.500	2.672
17.01	Wohnen	Versorgte im Jahr der Antragstellung sowie im Jahr danach in %	75%	78,97%
Soziales				
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zum Lebensunterhalt: Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit laufenden Leistungen	1.161	1.578
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zum Lebensunterhalt: laufende Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in €	12.489 €	6.400,47 €
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zur Pflege: Fallzahl (vollstationär)	1.793	1.762
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zur Pflege: (vollstationär) Leistungen pro Fall in € p.a.	30.439 €	26.461,61 €
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	9.800	11.215
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in €	8.010 €	8.879,30 €
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Kommunale Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (Übernahme der Unterbringungskosten von ALG II-Empfängern): Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	35.325	36.144
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Kommunale Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (Übernahme der Unterbringungskosten von ALG II-Empfängern): Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in €	5.698 €	5.668,34 €
Bereich		Wirkungsdimension	Soll 2010	Ist zum 31.12.2010
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfen für Asylbewerber: Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	811	719
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfen für Asylbewerber: Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in €	12.237 €	10.775,82 €
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zur Erziehung: Fallzahl (Heimerziehung und Erziehung in betreutem Wohnen)	702	610
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zur Erziehung (Heimerziehung und Erziehung in betreutem Wohnen): Leistung pro Fall in €	57.692 €	61.708,53 €
Gesundheit				
19.01	Infektionsschutz	Anzahl der Reiseberatungen / Impfungen	14.000	12.675
19.02	Medizinische Dienste und Hygiene	Anzahl der infektionshygienischen Überwachungen (z.B. Trinkwasser, Bäder, medizinische Einrichtungen, Tätowier-, Friseurstudios)	2.200	1.997
19.05	Drogen-, Sucht- und Präventionsthemen	Anzahl der Kontakte mit Drogenabhängigen zur Integration in das Drogenhilfesystem (Projekt OSSIP – Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention, Prävention)	220	200
19.05	Drogen-, Sucht- und Präventionsthemen	Anzahl der Vermittlungen in Drogenhilfemaßnahmen (Projekt OSSIP – Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention, Prävention)	110	157
Bildung				
20.01	Schulbetriebsmanagement/ pädag. Aufgaben	Schülerzahlen	85.648	85.746
20.01	Schulbetriebsmanagement/ pädag. Aufgaben	Gewichtete Schülerplätze in allen Schulformen **)	72.119	73.412
20.03	Trägerübergreifende Kita-Aufgaben / Tagespflege	Geförderte Plätze (Kindertageseinrichtungen Freier Träger) für Kinder unter 3 Jahren	3.877	3.826
20.03	Trägerübergreifende Kita-Aufgaben / Tagespflege	Geförderte Plätze (Kindertageseinrichtungen Freier Träger) für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt	13.800	13.982
20.03	Trägerübergreifende Kita-Aufgaben / Tagespflege	Geförderte Plätze (Kindertageseinrichtungen Freier Träger) im Hort	4.538	4.637
20.07	Angebote der Stadtbücherei	Besucher/-in pro Jahr	1.401.000	1.474.983
Kultur, Freizeit und Sport				
21.05	Zoologischer Garten	Anzahl der Besucher/-innen	900.000	833.220
21.18	Archäologisches Museum	Anzahl der Besucher/-innen	65.000	71.007
21.21	Historisches Museum	Anzahl der Besucher/-innen	100.000	142.610

21.22	Museum für angewandte Kunst	Anzahl der Besucher/-innen	90.000	89.469
21.23	Museum der Weltkulturen	Anzahl der Besucher/-innen	60.000	29.673
21.24	Deutsches Architekturmuseum	Anzahl der Besucher/-innen	85.000	76.038
21.25	Museum für Moderne Kunst	Anzahl der Besucher/-innen	100.000	99.866
21.26	Jüdisches Museum	Anzahl der Besucher/-innen	55.000	57.311
21.27	Institut für Stadtgeschichte	Anzahl der Nutzer/-innen	60.000	64.800
Umwelt				
22.07	StadtForst	Anzahl Führungen im StadtWald-Haus	510	499
22.07	StadtForst	Anzahl der Besucher/-innen des StadtWald-Hauses	29.000	22.013
22.09	Grün- und Freiflächen	Anzahl der Bäume	160.000	ca. 170.000
22.09	Grün- und Freiflächen	Anzahl der Kinderspiel- und Bolzplätze	582	570
22.10	Friedhöfe, Bestattungen und Städt. Pietät	Erdbestattungen	1.786	1.776
22.10	Friedhöfe, Bestattungen und Städt. Pietät	Urnenbeisetzungen	3.380	3.573
22.11	Palmengarten	Anzahl der Besucher/-innen	810.000	600.742

Anmerkungen zur Tabelle

*) Produktbereich 12 „Brandschutz und Rettungsdienst“

Für den Indikator „Erreichungsgrad Schutzziel 1. Stufe (HLF mit 6 Funktionen; max. 5 min Fahrzeit) in %“ liegt noch keine fundierte Auswertung zum momentanen Zeitpunkt vor. Im Rahmen einer Projektarbeit wird versucht eine standardisierte Auswertung aus dem Einsatzleitrechner zu programmieren.

**) Produktbereich 20 „Bildung“

Bei der Gewichtung werden die Teilzeitschüler/-innen an beruflichen Schulen nur zu 40 % berücksichtigt.

Zum Stand der Aufgabenerfüllung der Aufgabenträger wird auf die Kennzahlen in diesem Bericht und dem Beteiligungsbericht 2010 der Stadt Frankfurt am Main verwiesen. Für die Mindestangaben nach § 123a der HGO wird ebenfalls auf den Beteiligungsbericht 2010 verwiesen.

2.6.3 Bewertung des Gesamtabschlusses im Hinblick auf die dauernde Leistungsfähigkeit

Die Ergebnissituation im Berichtsjahr 2010 zeigt, dass der Konjunkturunbruch des Jahres 2009 den Konzern Stadt Frankfurt am Main nicht anhaltend belastet hat. Der Konzern verfügt aufgrund einer nachhaltigen und verantwortlichen Finanzpolitik über ausreichende Rücklagen, um die Leistungsfähigkeit für die Bürgerinnen und Bürger weiterhin zu gewährleisten.

Dank der getätigten Konzerninvestitionen wurde der Wirtschaftsstandort Rhein-Main auch im Jahr 2010 gestärkt. Die geplanten Großinvestitionen in den kommenden Jahren werden das Vermögen weiter aufbauen. Das Anlagevermögen ist weitgehend durch langfristiges Kapital finanziert. Zukünftig zu erwartende Verpflichtungen sind durch entsprechende Rückstellungen bereits absichert.

2.6.4 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Ziele und Strategien

Die Entwicklung der Stadt Frankfurt am Main wird von folgenden Leitlinien geprägt:

- Sicherstellung der Kernleistungen der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger

- Erhaltung der sozialen Stabilität
- Stärkung Frankfurts als Wirtschafts-, Arbeitsplatz- und Investitionsstandort
- Förderung des Umweltbewusstseins und der Nachhaltigkeit
- Entwicklung der Stadt Frankfurt am Main zur Familienstadt

Rahmenbedingungen

Die Finanzkrise im Euro-Raum war das wirtschaftlich weltweit bestimmende Thema im Haushaltsjahr 2010. Die erheblichen Risiken hinsichtlich der Zahlungsfähigkeit einiger Länder im Euroraum haben sich in den ersten drei Quartalen noch nicht negativ auf das Wachstum und die Beschäftigung in Deutschland ausgewirkt. Allerdings wurde für das letzte Quartal 2011 bereits eine Verlangsamung des Wachstums erwartet und die Prognose der führenden Wirtschaftsinstitute für den Anstieg des Bruttoinlandsprodukts 2012 liegt bei nur noch 0,8 %.

Deutschlandweit lag die Arbeitslosenzahl im September 2011 mit 2,796 Mio. (6,6%) auf dem niedrigsten Stand seit 1991. In der Stadt Frankfurt am Main waren im September 2011 25.003 Menschen arbeitslos gemeldet, was einer Quote von 7,3 % (Vj. 7,6 %) entspricht.

Risiken

Trotz dieser vergleichsweise stabilen Rahmenbedingungen zeichnen sich neben der befürchteten konjunkturellen Eintrübung bereits jetzt Risiken ab, die sich kurzfristig negativ auf die finanzielle Situation der Stadt Frankfurt am Main auswirken werden.

Kernverwaltung

Die angespannte Haushaltslage 2011 in der Kernverwaltung wird sich mit hohen Ergebnisdefiziten auch in den Folgejahren fortsetzen.

Ab dem Haushaltsjahr 2011 entfällt die Zuweisung aus der Grunderwerbsteuer.

Durch den Wegfall der Einnahmen aus der Ablösung von Stellplätzen werden der städtische Haushalt und die Finanzierung von Investitionen belastet.

Energie

Investitionen in Energieerzeugungstechnologien sind abhängig von den gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Im Bereich der Wasserversorgung ist derzeit das Kartellverfahren gegen den Mainova Teilkonzern um erhöhte Wasserpreise anhängig, dessen Ausgang ungewiss ist. Die Risiken auf Grund notwendiger Rückzahlungen für die Vergangenheit sind durch eine Rückstellung bereits ergebniswirksam berücksichtigt.

Öffentlicher Personennahverkehr

Markt- und Wettbewerbsrisiken bestehen im Hinblick auf die Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) und des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen.

Investitionsfinanzierungsrisiken werden sich auf Grund von Anpassungen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) sowie des Wegfalls der Stellplatzablösemittel ergeben.

Nachdem die Finanzierungsvereinbarungen zwischen dem Rhein-Main-Verkehrsverbund und den lokalen Nahverkehrsgesellschaften im Rahmen der Verkehrsfinanzierung bis 2011 abgeschlossen wurden, besteht ein latentes Risiko für die Folgejahre, dass der bisherige Status Quo der Finanzierung nicht gehalten werden kann und die Höhe des Komplementäranteils der Stadt Frankfurt zukünftig steigen wird.

Nach Ablauf des Haushaltsjahres 2010 sind bis zur Erstellung des Konsolidierungsberichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage des Konzerns eingetreten.

Zukünftige Schwerpunkte

Zur Umsetzung der o.g. städtischen Leitlinien werden zukünftig entsprechende Schwerpunkte gesetzt.

Investitionen im Bildungsbereich, wie der Neubau und die Sanierung von Schulen und deren Ausbau zu Ganztagschulen sowie die Erhöhung der Kinderbetreuungsplätze insbesondere der unter 3-jährigen werden zu einem weiter steigenden Bildungs- und Betreuungsangebot in der Stadt führen.

Der Ersatzneubau des Klinikums Frankfurt Höchst wird für eine moderne, bedarfsgerechte Bereitstellung von Krankenhausleistungen sorgen. Nach den vorbereitenden Planungsaktivitäten wird mit diesem Bauvorhaben Ende 2011 begonnen. Das im Jahr 2015 fertig zu stellende Projekt in Passivhausbauweise ist eines der größten der Stadt Frankfurt am Main.

Die Verbesserungen im Bahnhof Höchst und dessen Umfeld sollen neben dem sehr gut angenommenen Förderprogramm Innenstadt Höchst und der Sanierung des Bolongaropalastes weiter dazu beitragen, die Qualität des Stadtteils als Wohngebiet und Geschäftszentrum nachhaltig zu steigern.

Für den Konzern Frankfurt am Main gilt es, mit der Eröffnung der neuen Nordwestlandebahn und weiteren Projekten des Frankfurter Flughafens, wie z.B. das Terminal 3, durch begleitende Infrastrukturmaßnahmen die positive Entwicklung der Region Rhein-Main zu unterstützen.

Auf dem alten Campus Bockenheim sollen durch eine moderne Stadtentwicklung Spielstätten für Kultureinrichtungen, Wohnungen und Büros entstehen. Mit der Neugründung einer Museumsufer Frankfurt GmbH sind künftig bei der Abwicklung von Baumaßnahmen im Kulturbereich bessere Abläufe sowie Synergieeffekte zu erwarten.

Da sich der RWE Konzern von seiner Beteiligung an der Süwag Energie AG trennen will, wird die Stadt Frankfurt am Main die Chancen einer Rekommunalisierung prüfen.

Alle diese Investitionen werden nachhaltig dazu beitragen, die Stadt Frankfurt am Main im Sinne der o.g. Leitlinien weiter zu entwickeln.

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2010

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Muttergesellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T € (**)
Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen				
Direkte Städtische Beteiligungen				
Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongreßzentrum GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	1.086	-6.758
Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum-Grundstücksgesellschaft mbH und Co. KG	Stadt Frankfurt am Main	100,00	50.837	-1.328
BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum- Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	15	-1
Dom Römer GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	14	289
Hafenbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	23.723	940
HFM Hafen Frankfurt Managementgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	3.740	1.029
Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	25.522	-3.027
Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	1.750	-14.544
Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	134	-3.858
Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	10.158	2.401
MVZ Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Frankfurt - Höchst	Stadt Frankfurt am Main	100,00	-189	45
Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	722	-5.238
Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklung mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	63.331	-2.749
Stadtentwässerung Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	179.173	2.843
Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	16.141	-60.419
Städtische Kitas Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	65.713	-96.188
Städtische Kliniken Frankfurt am Main - Höchst (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	11.503	0
Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main	Stadt Frankfurt am Main	100,00	1.436	-3.622
traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	338	9.288
Volkshochschule Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	1.121	-9.525
Wirtschaftsförderung Frankfurt - Frankfurt Economic Development GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	1.651	-5.499
Zentrale Errichtungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	25	0
Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (Sondervermögen / freiwillige Versicherung)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	2.525	2.525
Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (Sondervermögen / Pflichtversicherung)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	10.123	10.123

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2010

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Muttergesellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T € (**)
Unternehmen des Stadtwerke Teilkonzerns				
Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	341.416	568
Main Mobil Frankfurt GmbH, Offenbach am Main	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	100,00	286	2
In-der-City-Bus-GmbH	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	100,00	818	51
AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	-866	-5.709
Bäder Betriebe Frankfurt GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	37.710	-22.241
Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	25	-5
Stadtwerke Strom-/Wärmeversorgungsgesellschaft Frankfurt am Main	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	9.128	3.135
Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	38.017	-37.438
Mainova AG	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	75,22	356.679	115.116
Biomasse-Kraftwerk Fechenheim GmbH	Mainova AG	90,00	7.186	-965
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	Mainova AG	56,00	23.082	2.913
Energieversorgung Main-Spessart GmbH, Aschaffenburg	Mainova AG	100,00	5.000	1.013
Mainova ServiceDienste GmbH	Mainova AG	100,00	50	4.407
Mainova EnergieDienste GmbH	Mainova AG	100,00	3.500	1.756
NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH	Mainova AG	90,00	5.695	2.876
Hotmobil Deutschland GmbH, Gottmadingen	Mainova EnergieDienste GmbH	100,00	2.816	1.045
Hotmobil International GmbH	Mainova EnergieDienste GmbH	75,00	510	-90
Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH	Mainova AG	100,00	4.193	30.445
Netzwerk Offshore Wind GmbH & Co. KG,	Mainova AG	100,00	k.a.	k.a.
SRM Straßenbeleuchtung Rhein Main GmbH	Mainova AG	100,00	34	612
Unternehmen des Messe Teilkonzerns				
Messe Frankfurt GmbH	Stadt Frankfurt am Main	60,00	342.923	10.593
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt Venue GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	95,00	260	5.578
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt Venue GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,00	3.503	1.666
PAACE Automechanika Mexico LLC	Messe Frankfurt Inc. Atlanta, USA	50,00	0,7	322

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2010

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Muttergesellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T € (**)
Messe Frankfurt Exhibition GmbH	Messe Frankfurt GmbH	100,00	44.667	18.423
Messe Frankfurt Grundbesitz GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt GmbH	100,00	20.759	2.822
Messe Frankfurt Grundbesitz Verwaltung GmbH, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt GmbH	100,00	64	4
Messe Frankfurt Venue GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt GmbH	100,00	331.004	2.615
Productpilot GmbH, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt GmbH	100,00	1.234	638
EPOC Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	2.054	1.651
Indexport Messe Frankfurt S.A., Buenos Aires, Argentinien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	85,00	328	208
Mesago Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	7.352	5.122
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd. Hongkong, China	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	51.483	8.117
Messe Frankfurt Feiras Ltda, Sao Paulo Brasilien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	-1.734	4
Messe Frankfurt France S.A.S. Paris/ Frankreich	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	1.171	1.108
Messe Frankfurt Inc. Atlanta, USA	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	168	27
Messe Frankfurt Istanbul LS, Türkei	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	1.001	125
Messe Frankfurt Italia Srl. Mailand, Italien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	-90	-37
Messe Frankfurt Mexico S.de R.L.de C.V., Mexico City, Mexico	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	39	-101
O.O.O. Messe Frankfurt RUS, Moskau, Russland	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	607	143
Messe Frankfurt (H.K.) Ltd. Hongkong/China	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd. Hongkong, China	100,00	9.719	7.878
Mesago Messe Frankfurt Corporation, Tokio/Japan	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd. Hongkong, China	100,00	2.332	1.061
Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul/Südkorea	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd. Hongkong, China	80,00	952	219
Messe Frankfurt Trade FairsIndia Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd. Hongkong, China	100,00	3.175	580
Messe Frankfurt New Era Business Media Ltd.	Messe Frankfurt (H.K.) Ltd. Hongkong/China	70,00	6.953	-721
Messe Frankfurt (Shanghai) Co. Ltd. Shanghai/China	Messe Frankfurt (H.K.) Ltd. Hongkong/China	100,00	1.887	1.549
Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co., Ltd., Guangzhou/China	Messe Frankfurt (H.K.) Ltd. Hongkong/China	50,00	4.746	2.770
Mesago Messemanagement GmbH, Stuttgart	Mesago Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	100,00	30	8.683
Mesago PCIM GmbH, Stuttgart	Mesago Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	100,00	26	791

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2010

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Muttergesellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T € **)
Unternehmen des FES Teilkonzerns				
FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	Stadt Frankfurt am Main	51,00	32.591	14.050
FDS Frankfurter City Dienstleistungen und Service GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	7	-2
FES Abfallmanagement- und Service GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	3.214	600
FFR GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	2.018	177
RMB Rhein-Main Biokompost GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	3.242	1.586
FFR GmbH & Co. Objekt Ferdinand-Knettenbrech-Weg 7 / Wiesbaden KG	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	89,58	1.200	6
TRAPP GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	-630	-655
Unternehmen des ABG Teilkonzerns				
ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	99,99	386.750	12.201
Saalbau GmbH	Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	21.314	-2.999
FAAG Technik GmbH	Frankfurter Aufbau AG	100,00	4.000	911
Parkhaus Betriebsgesellschaft mbH	Frankfurter Aufbau AG	100,00	26	2.045
Urbane Projekte GmbH	Frankfurter Aufbau AG	100,00	25	305
PH Goetheplatz GmbH	Frankfurter Aufbau AG	100,00	25	623
Frankfurter Aufbau AG	Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	70.545	27878
Hellerhof GmbH	Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	86,83	39.706	3.262
MIBAU GmbH	Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	92,09	25.151	-282
Wohnheim GmbH	Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	99,87	96.316	2853
Städtisches Gemeinschaftsunternehmen				
MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH	der FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH / Mainova AG je 50 %	100	20	0

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2010

Assoziierte Unternehmen (At Equity Bewertung)	Muttergesellschaft	Anteil Muttergesellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T €
Direkte Städtische Beteiligungen				
Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH	Stadt Frankfurt am Main	50,00	199	0
KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	50,00	5.200	1.110
Praunheimer Werkstätten gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	49,06	13.899	347
Rebstock Projektgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	50,00	6.882	12
Frankfurt Ticket Rhein-Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	50,00	897	100
Frischezentrum Frankfurt am Main - Großmarkt GmbH	Stadt Frankfurt am Main über Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main	25,00	4.635	9
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (Konzern)	Stadt Frankfurt am Main	31,11	346.432	25.847
Beteiligungen des Stadtwerke Teilkonzerns				
Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	20,12	2.426.200	238.500
Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen	Mainova AG	50,00	21.990	1.293
ENAG/Maingas Energienanlagen GmbH, Eisenach	Mainova AG	50,00	13.379	2.413
Infranova Bioerdgas GmbH	Mainova EnergieDienste GmbH	49,90	431	-168
Oberhessische Gasversorgung GmbH, Friedberg	Mainova AG	50,00	9.280	971
Stadtwerke Hanau GmbH	Mainova AG	46,90	34.367	4.201
Gas-Union GmbH	Mainova AG	37,70	104.765	14.671
Hessenwasser GmbH & Co. KG, Groß-Gerau	Mainova AG	36,36	42.417	3.591
Stadtwerke Dreieich GmbH	Mainova AG	26,25	15.981	4.824
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	Mainova AG	25,10	16.680	4.406
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg	Mainova AG	15,60	276.588	806
Ohra Hörselgas GmbH, Hörselgau	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH	49,00	24.784	6.122
Werragas GmbH, Bad Salzungen	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH	49,00	19.024	4.261
Eisenacher Versorgungsbetriebe GmbH, Eisenach	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH	23,90	12.942	3.605
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA	Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH	20,53	2.312.949	-101.970

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2010

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Muttergesellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T €
Beteiligungen des ABG Teilkonzerns				
Merton Wohnprojekt GmbH	ABG Frankfurt Holding GmbH	50,00	4.113	1.570
CP Campus-Projekte GmbH	ABG Frankfurt Holding GmbH	50,00	25	0
Hofgarten Projektgesellschaft mbH	Frankfurter Aufbau AG	50,00	-779	553
MainWERT GmbH, Bietigheim - Bissingen	ABG Frankfurt Holding GmbH	50,00	1.314	288
Beteiligungen des Messe Teilkonzerns				
SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co.oHG, Nürnberg	Mesago Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	75,00	110	153
Sonstige Beteiligungen (Bewertung zu Anschaffungskosten)				
Direkte Städtische Beteiligungen				
DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gemeinnützige GmbH, Mannheim	Stadt Frankfurt am Main	7,73	140.399	6.722
FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH	Stadt Frankfurt am Main	40,00	-11.855	-4.391
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	Stadt Frankfurt am Main	37,50	1.650	-4.522
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH	Stadt Frankfurt am Main	25,00	2.854	-1.507
ivm GmbH (Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain)	Stadt Frankfurt am Main	25,10	241	0
Kulturregion Frankfurt RheinMain-gemeinnützige GmbH	Stadt Frankfurt am Main	20,24	226	-108
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH, Flörsheim am Main *)	Stadt Frankfurt am Main	6,67	2.994	170
Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH, Kelsterbach *)	Stadt Frankfurt am Main	7,14	8.124	210
Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH, Bad Homburg v.d.H.	Stadt Frankfurt am Main	12,50	1.194	-91
RheinMain Jobcenter GmbH i.L. *)	Stadt Frankfurt am Main	50,00	27	1
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, Hofheim am Taunus	Stadt Frankfurt am Main	3,70	2.172	0
RMA Rhein-Main Abfall GmbH, Offenbach am Main *)	Stadt Frankfurt am Main	19,23	587	44
RTW Planungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	33,33	22	0
Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mbH	Stadt Frankfurt am Main	60,00	43	-65
House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH	Stadt Frankfurt am Main	12,50	k.A.	k.A.
Lerchesberg Grundstücks-Gesellschaft mbH i.L. *)	Stadt Frankfurt am Main	51,00	k.A.	k.A.

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2010

		Anteil Mutterge- sellschaft in %	Eigen- kapital in T €	Jahres- ergebnis in T €
Beteiligungen über Wirtschaftsförderung GmbH				
Kompass gGmbH	Wifö	20,00	k.A.	k.A.
ISF Geschäftsführungs GmbH	Wifö	10,00	k.A.	k.A.
Beteiligungen über traffiQ GmbH				
tiQs traffiQ - Servicegesellschaft mbH	traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	100,00	25	-15
Beteiligungen des Stadtwerke Teilkonzerns				
Kraft-Wärme Oberschmitt GmbH, Nidda	Mainova AG	50,00	1.478	214
Offshore Wind für Hessen GmbH & Co. KG	Mainova AG	45,45	k.A.	k.A.
Gasturbinen-Gesellschaft für Kalle Albert mbH, Wiesbaden	Mainova AG	39,00	1.434	-30
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH, Groß-Gerau	Mainova AG	36,33	55	3
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH *)	Mainova AG	29,90	2.937	-488
Syneco GmbH & Co. KG, München	Mainova AG	17,27	48.228	3.823
Syneco Verwaltungs GmbH, München	Mainova AG	25,10	6.352	171
Joblinge gAG	Mainova AG	20,00	k.A.	k.A.
Dynega Energiehandel GmbH	Mainova AG	14,29	192	19
VDV Kernapplikations GmbH & Co. KG, Köln *)	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	12,50	1.614	84
8KU Renewables GmbH, Berlin	Mainova AG	12,50	802	148
SWM Wind Havelland GmbH & Co. KG, München	Mainova AG	12,50	90.172	5.230
Beteiligungen des FES Teilkonzerns				
ARGE Messe Frankfurt *)	FES	50,00	146	150
FSG Flughafen Service GmbH *)	FES	33,30	168	93
Beteiligungen des ABG Teilkonzerns				
Garagen-Bau und Betriebsgesellschaft mbH	Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	40,00	5.918	2.130
Städtisches Gemeinschaftsunternehmen				
ABG nova GmbH	Gemeinschaftsunternehmen der ABG Frankfurt Holding GmbH / Mainova AG je 50 %	100,00	178	73
Beteiligungen des Messe Teilkonzerns				
ISF Internationale Schule Frankfurt Rhein-Main GmbH & Co. KG	Messe Frankfurt GmbH	20	k.A.	k.A.

*) Jahresergebnis 2009

**) vor Ergebnisabführung / Verlustausgleich

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
Alte Oper GmbH	Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH
AVA GmbH	AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH
Art.	Artikel
BäderBetriebe GmbH	BäderBetriebe Frankfurt GmbH
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BKRZ GmbH	Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum– Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH
BKRZ GmbH & Co. KG	Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum– Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH und Co. KG
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
dav.	davon
d. h.	das heisst
Dr.	Doktor/-in
DV	Datenverarbeitung
einschl.	einschließlich
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
E-VV	Entwurf der Verwaltungsvorschriften zum zehnten Abschnitt (Gesamtabschluss) der GemHVO-Doppik
ff.	fortfolgende
GemHVO-Doppik	Gemeindehaushaltsverordnung
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
Hafenbetriebe	Hafenbetriebe der Stadt Frankfurt am Main Eigenbetrieb
HFM GmbH	HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HMdluS	Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
i.H.v.	in Höhe von
i.V.m.	in Verbindung mit
i. Vj.	Im Vorjahr
IHK	Industrie- und Handelskammer
Info	Information
inkl.	inklusive
KEG Konversions-Grund- entwicklungsges. mbH	KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
Kernverwaltung	Stadt Frankfurt am Main Kernverwaltung
KG a.A.	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KKJF	Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main Eigenbetrieb
Klinikum GmbH	Klinikum Frankfurt Höchst GmbH
Marktbetriebe	Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main Eigenbetrieb

MHKW GmbH	Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH
min.	Minuten
Mio.	Millionen
Mousonturm GmbH	Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main
Mrd.	Milliarden
MVZ GmbH	Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Frankfurt-Höchst GmbH
Nassauische Heimstätte	Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH GmbH
NIG mbH	Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft Frankfurt am Main
Nr.	Nummer
o. g.	oben genannt
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	per anno
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PPP	Public Private Partnership
Prof.	Professor/-in
qm	Quadratmeter
Schirn GmbH	Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH
S.	Satz
sh.	siehe
sog.	Sogenannt
sonst.	Sonstige
Sportpark Stadion GmbH	Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH
Stadtentwässerung	Stadtentwässerung Frankfurt am Main Eigenbetrieb
Stadtwerke Holding GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH
Stadtwerke Strom/Wärme GmbH	Stadtwerke Strom-/Wärmeversorgungsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
Städtische Bühnen GmbH	Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH
Städtische Kitas	Städtische Kitas Frankfurt am Main Eigenbetrieb
Städtische Kliniken	Städtische Kliniken Frankfurt am Main-Höchst Eigenbetrieb
S&P	Standard & Poor´s
Tourismus und Congress GmbH	Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main
traffiQ GmbH	traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
u.	und
u. a.	unter anderem
VGf GmbH	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
Vgl.	Vergleich
vgl.	vergleiche
Volkshochschule	Volkshochschule Frankfurt am Main Eigenbetrieb
Wirtschaftsförderung GmbH	Wirtschaftsförderung Frankfurt – Frankfurt Economic Development – GmbH
z. B.	zum Beispiel
ZVK Pflichtversicherung	Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main Pflichtversicherung
ZVK Freiwillige Versicherung	Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main Freiwillige Versicherung

